

Ab 1962 wurden dann mehrere Sonderschauen im Jahr durchgeführt.

Sonderschauen des Bezirkes II Sachsen : Ort		Jahr		Tierzahl					
	1970	1974	1975	1976	1977	1978	1981	1983	1985
Leisnig	143	215	300	-	-	258	369	-	-
Brockau	-	160	183	169	215	125	120	-	-
Kamenz	-	95	60	64	-	-	60	-	-
Döbeln	-	-	88	74	-	-	-	-	217
Gröditz	-	115	-	-	-	-	-	-	-

1972 wurden in 5 Sonderschauen 645 Tiere gezeigt. 1966 wurden auf den Schauen Großlobersdorf, Kamenz und Leisnig 350 Tiere gezeigt. Weitere Ausstellungen fanden in Langhennersdorf statt.

Die Beschickungszahlen zu unseren Schauen waren nur möglich, weil der Bezirk II der Mitgliederstärkste in der DDR war.

1972	73 Mitglieder	1975	80 Mitglieder	1977	85 Mitglieder
1981	90 Mitglieder	1982	87 Mitglieder	1983	89 Mitglieder

Namhafte Züchterpersönlichkeiten, die wesentlich unseren Bezirk mitgeprägt haben waren : Willi Brendel, Dresden ; Willi Hüttner, Dresden ; Max Schwenke, Herzogswalde ; Alfred Lange, Roda ; Paul Görsig, Nerchau ; Alfred Riedrich, Schweinitz ; Erich Heß, Pratzschwitz ; Albert Döhla , Caselwitz ; Gerhard Adolf, Brockau ; Gottfried Höppner, Radebeul ; Dieter Gräßer, Reuelnitz und Conrad Bodenstein, Döbeln. In den 50-er und 60-er Jahren waren es Willi Brendel und Willi Hüttner, welche mit Tiermaterial den westdeutschen Züchtern geholfen haben, ihre Zucht aufzubauen. In den 70-er und 80-er Jahren ist uns bekannt, daß Gerhard Adolf und Albert Döhla Tiere in den Westen verkauften. Durch den Zusammenschluß von Ost und West im Jahr 1991 ergaben sich neue Möglichkeiten für die Züchter aus dem Osten Deutschlands, gutes Tiermaterial zu bekommen. An dieser Stelle ist zu erwähnen, daß der Zuchtfreund Christian Kühne, Borken, Land Hessen bereits lange vor der Wende die Verbindung zu sächsischen Züchtern gesucht hat. In seinem PKW wurden Tauben und Eier durch die scharf bewachte innerdeutsche Grenze von West nach Ost geschmuggelt. Als gebürtiger Sachse gehört Zuchtfreund Christian Kühne mit zu den Wegbereitern der deutschen Einheit der Geflügelzüchter. Seit 1992 gehört Chr. Kühne auch mit zur Gruppe Sachsen. Erfolgreiche Zuchten in unserer Gruppe waren Dieter Iser, Döbeln, im roten Farbenschlag; Günter Menzer, Ruppendorf im blauen Farbenschlag ; Dieter Gräßer, Reuelnitz im schwarzen Farbenschlag ; Klaus Knorr , Wechselburg und Gerhard Adolf, Brockau im gelben Farbenschlag. Was wären unsere Ausstellungen ohne die Bewertung durch die Zucht- bzw. Sonderrichter. Waren es in der Nachkriegszeit Willi Hütter, Paul Söllner, Arthur Leonhardi, alle Dresden, Conrad Bodenstein, Döbeln, Enno Schneider, Deuma, so sind es heute Dieter Schöne, der 1967 die Prüfung ablegte, Ferdinand Knobloch 1968 und Klaus Knorr 1975. Andreas Krahl hat mit der Ausbildung begonnen. Bei der Kröpferbewertung in der DDR hatte jeder Züchtrichter seine liebe Not, die Tiere in Positur zu bringen. Den Tauben fehlte Dressur und Charakter. Ferdinand Knobloch, Eibau entwickelte ein Blasgerät für Kröpfer Anfang der 70-er Jahre. Dieses Gerät wurde von vielen Kropftaubenrichtern und Züchtern bis zur Wende benutzt. Horst Marks hat es in seinem Buch „Kropftauben“ mit erwähnt.

Die Herauszüchtung des rotfahlen Farbenschlages von Albert Döhla, Greiz-Caselwitz, dem langjährigen Kassierer der DDR - SZG, im Jahr 1974 gilt es zu erwähnen. Ursprünglich wurde der Farbenschlag vom Anerkennungsausschuß des VKSK der DDR als „silber“ anerkannt. Es dauerte mehrere Jahre, bis sich in der DDR Zuchtfreunde für diesen Farbenschlag interessierten. 1981 gab es 25 Zuchten. Die Verbreitung nach 1989 ist in Deutschland eher mäßig und wird hauptsächlich von Züchtern im westlichen Deutschland betrieben.

Nach 16 Jahren deutscher Einheit sind die Elsterkröpferzüchter in einem Sonderverein schon viele Jahre wieder zusammen. Das ist ein schönes Geschenk. Folgende Ostdeutsche Züchter gehören bereits wieder mit zu den Spitzenzuchten in Deutschland : Joachim Rühling, Möckern in rot, Rainer Burghardt, Zeitz in blau, Rolf Schneider, Niederbobritsch in rot und schwarz, Manfred Klix, Quetzdölsdorf in blau, Gerald Werner, Langreichenbach in schwarz, Siegfried Köber, Wurbis in gelb und schwarz und Heinz Hopfer, Triptis in gelb.

Am 16. Juni 1991 fand in Fulda der Zusammenschluß der Elsterkröpferzüchter Deutschlands statt. Damit hörte die bereits 1990 umbenannte Spezialzuchtgemeinschaft Elsterkröpferzüchter in SV Elsterkröpferzüchter Ost auf zu bestehen. Ein wahrhaft historischer Tag.

Dieter Schöne | Klaus Knorr

In den oberen Reihen sind die Bilder von den Vorstandsmitgliedern der Gruppe Sachsen dargestellt



links oben: 1. Vorstand Klaus Knorr.
2. von links: 2. Vorstand Peter Heyne
3. von links: Stellv. Vorstand Siegfried Köber
oben rechts: Schriftführer Uwe Sauerbrel
2. Reihe, links: Kassierer Andreas Krahl
2. Reihe Mitte: Zuchtwart Rolf Schneider
2. Reihe rechts: Pressewart Dieter Schöne



Auf dem Bild darunter sind die Mitglieder der Gruppe Sachsen im Jahr 2000 in Döbeln bei der Jahreshauptversammlung zu sehen.

Auf dem Bild unten links ist links der Zuchtfreund Albert Döbla, Greiz zusammen mit Dieter Gräber abgebildet. Döbla war der Erzüchter des silbernen Farbschlages der Elsterkröpfer (heute: rotfahl).

unten rechts ist ein Foto von den Teilnehmern an der Jahreshauptversammlung im Jahr 2007 dargestellt.





Das Foto zeigt die Teilnehmer an der 75-Jahrfeier der SZG 1982 in Rochsburg

Dieses Bild stammt aus
der Geflügelbörse Leipzig
1913 und diese Taube
errang 1911 auf der
Lipsiaschau den 1. Preis.



Blau glattflügelter Felsentaube (Columba livia) - Bild aus 1913
Haupt: G. Strickland, 1913

Der Vorstand der Elsterkröpferzüchter Sachsen-Anhalt

Zum Vorstand der Untergruppe gehören die Zuchtfreunde:

Vorsitzender:	Alfred Schwanitz, Brachstedt
Stellv. Vorsitzender:	Joachim Rühling, Möckern
Schriftwart:	Karsten Gehrman, Brachstedt
Zuchtwart:	Rudi Schade, Deuben
Kassierer:	Manfred Klix, Quetzdölsdorf
Ehrenvorsitzender:	Erwin Buhle, Aderstedt



**Die Zuchtfreunde (v. links) Rühling, Gehrman,
Buhle, Klix, Schwanitz, Schade**

Die Zuchtfreunde aus Sachsen-Anhalt feiern das 100-jährige Bestehen der Elsterkröpferzucht im Jahr 2007 und blicken zurück auf ihre Wurzeln.

Unser schönes Hobby, unsere Leidenschaft wird in einer Interessengemeinschaft bereits 100 Jahre mit wachsendem Erfolg betrieben. Den Züchtern der Elsterkröpfer von einst sei Dank für die Herauszüchtung einer der schönsten Taubenrasse. Eleganz, satte Farbe, aufrechte Haltung, Elsterzeichnung, zutraulich dem Züchter gegenüber – so präsentierten sich in der Vergangenheit und so präsentieren sich auch heute noch unsere Kröpfer.

Der Zuchtstandard und die Zucht unserer Tauben hat stets Unnatürliches und Artfremdes ausgeschlossen. Extreme Übertreibungen von Körpermerkmalen haben sich im Laufe der Zuchtgenerationen nie durchsetzen können.

Gezüchtet wurde immer getreu dem Leitspruch :

„ Die Natur lässt sich nicht zwingen !

Wo die Natur aufhört , fängt der Unsinn an. “

Diesem Grundsatz fühlten sich auch unsere Väter der Elsterkröpferzucht verpflichtet ! Besonders in Sachsen und Sachsen-Anhalt sorgten Züchterfleiß in den Jahren zwischen 1900 und 1930 für die genotypischen und phänotypischen Voraussetzungen des Standards unserer Elsterkröpfer.

Zur Gründung des Clubs der Verkehrtflügel-Elsterkröpfer-Zucht am 1. August 1907 wurde die erste Satzung verabschiedet.

ERSTE SATZUNG

*Zweck der Vereinigung
§ 1*

Der Zweck der am 01. August 1907 ins Leben gerufenen Clubs ist:

- a) Die Verkehrtflügel-Elsterkröpfer-Zucht zu heben und zu verbreiten und unseren Lieblingen einen ehrenvollen Platz auf den Ausstellungen zu verschaffen.*
- b) Durch Abhandlungen in den Fachzeitschriften belehrend zu wirken.*
- c) Die auf den Ausstellungen erschienenen Tiere einer öffentlichen, sachgemäßen Kritik zu unterziehen und die Mitglieder auf Vorzüge und Mängel der Tiere aufmerksam zu machen.*
- d) Neuaufstellung oder Abänderungen der Musterbeschreibung.*
- e) Jungtiere mit dem CR-Fußring zu versehen.*
- f) Unseren Mitgliedern den Ankauf von Tieren durch Abgabe von Referenzen und Depositenhinterlegung der Kaufsumme der Kaufsumme beim Vereinskassierer zu erleichtern.*
- g) Gegenseitig den Austausch guter Zuchttiere zu bewirken.*

Die §§ 2 bis 11 dieser ersten Satzung regeln in vorbildlicher Weise die Mitgliedschaft, die Pflichten der Mitglieder, die Rechte und Pflichten der Generalversammlung und des Vorstandes.
Das Vereinsorgan des Clubs der Verkehrtflügel-Elsterkröpfer-Züchter wurde die 1907 in Leipzig verlegte GEFLÜGEL-BÖRSE.

Züchter, wie Gustav Ludwig aus Markranstädt, Max Müller aus Meuselwitz, Johann Müller aus Pössneck und Paul Lamprecht aus Dessau leisteten nach der Jahrhundertwende Pionierarbeit. Sehr große Verdienste um Zucht, Standart und Vereinsarbeit hat sich in den Jahren des Beginns und nach dem 1. Weltkrieg Paul Lamprecht als Geschäftsführer der Vereinigung glattfüßiger Elsterkröpferzüchter erworben. 1920 wurde unter seiner Führung die Struktur der Bezirke Schlesien, Thüringen, Sachsen, Bayern, Hessen und Westfalen geschaffen. Eine Struktur, die deutschlandweit die Elsterkröpferzucht vorantrieb. In den 30er Jahren wuchs die Anzahl der Mitglieder der inzwischen gegründeten Vereinigung deutscher glattfüßiger Elsterkröpfer auf über 100 Züchter. Auf den führenden Schauen in Deutschland, wie Leipzig und Hannover, wurden mehr als 400 Elsterkröpfer gezeigt.

1959 wurde auf dem Gebiet der DDR der Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter gebildet. Es erfolgte die Umbenennung der Sondervereine in Spezialzuchtgemeinschaften. In diesem Zusammenhang fand 1960 die Hauptversammlung der SZG Elsterkröpfer in Leipzig statt, auf der der neue Vorstand mit Ernst Severin als Vorsitzender gewählt wurde. Ernst Severin wurde 1900 in dem kleinen Harzdörfchen Badeborn, nahe Quedlinburg, geboren. Schon in seiner Kindheit war er den Tauben auf dem väterlichen Hof sehr zugetan. Seine Liebe für die Elsterkröpfer entdeckte er bereits als junger Mann. Von 1960 bis 1967 führte er mit Umsicht den Hauptverein aller Bezirke der SZG. Seine Elsterkröpfer blieben seine Lieblinge bis zu seinem Tod 1975. Seine Verdienste um die Elsterkröpfer werden wir im SV nicht vergessen.



Ernst Severin

In den 50er und 60er Jahren wurden durch hervorragende Züchter in Sachsen-Anhalt, wie Wilhelm Laske aus Weissand-Görlzau, Martin Donner aus Zerbst oder Kurt Wicker aus Köthen, die Elsterkröpfer als elegante und anspruchsvolle Taubenrasse hochgehalten. Paul Thürmer, Züchter aus Weissand-Görlzau, gab sich nicht mit dem Anfang der 50er Jahre vorhandenen Standard zufrieden. Er experimentierte mit Einkreuzungen von englischen und französischen Kröpfern. Diese Modernisierung unserer Rasse trug vor allem durch mehr Eleganz und Zutraulichkeit zu einer nicht unbedeutenden Verbreiterung im Osten Deutschlands bei.

Der Spitzenzüchter in diesen Jahren im schwarzen Farbenschlag war Karl Rappsilber aus Zörbig. Noch heute erinnern sich gestandene Züchter, 1960 bis 1970 noch blutjung, an die hochbeinigen, schmalen und steil stehenden Tiere. Für Karl Rappsilber waren seine Tauben mehr als nur Zeitvertreib, die Täuber waren seine „feinen Kerle“ und die Täubinnen nannte Karl liebevoll „meine Puppen“. Für uns Züchter unfassbar sein Freitod 1980 im Taubenschlag.

Weitere Züchter sorgten in den 50er und 60er Jahren für die weitere Festigung der genetischen Substanz unserer Rasse und vor allem für die Festigung unseres Sondervereins der Elsterkröpferzüchter.

Zu diesen Persönlichkeiten zählt unser Zuchtfreund Erwin Buhle. Bereits 1957 wurde er Mitglied des Vereins. Er züchtete wie Karl Rappsilber den schwarzen Farbenschlag und hatte großen Anteil an der Entwicklung unseres modernen Kröpfers. Während Karl Rappsilber die figürlichen Merkmale in den Vordergrund stellte, hatte Erwin Buhle immer den Elsterkröpfer im Ganzen im Blick. Figur, Zeichnung, Farbe und „alles Andere“ mussten passen. So war es folgerichtig, dass seine größten Ausstellungserfolge auf den Siegerschauen und bei der Lipsia-Schau erreicht wurden. 2003 wurde für Erwin Buhle ein sehr erfolgreiches Zuchtjahr. Er erreichte mit 584 Punkten den Leistungspreis der Untergruppe Sachsen-Anhalt auf der Gruppenschau in Badeborn am 20./21. 12. 2003.

Erwin Buhle ist nicht nur Züchter und Mitglied des Vereines. Erwin stellt sein Wissen anderen Züchtern selbstlos zur Verfügung. Er half jungen Züchtern mit Rat und Tat und selbstverständlich mit seinen Zuchtprodukten. Dem Vereinsleben stellt er seine ganze Kraft zur Verfügung. Von 1974 bis zum Jahre 2005 hatte er die Funktion des 2. Vorsitzenden inne. Erwin Buhle richtet als Preisrichter seit 1979 unsere Rasse nach dem Standart sowie den von ihm bevorzugten Kriterien und half damit über seine Kritik vielen Züchtern zur Korrektur ihrer Zuchtarbeit.

Erwin Buhle ist Träger der Goldenen Ehrennadeln des VDT und des SV.



Erwin Buhle

Alfred Schwanitz, Vorsitzender der Untergruppe der Elsterkröpfer Sachsen-Anhalt, ist am 02. 10. 41 in Niederschlesien geboren. Bereits in der Kindheit war die Zucht mit dem Federvieh seine Lieblingsbeschäftigung. Die Tauben und insbesondere die Elsterkröpfer hatten es ihm angetan. Die Eleganz unserer Rasse, gepaart mit exakter Zeichnung und schönen Farben, bewegten ihn dazu, die Zucht des Vaters fortzuführen. Von diesem Zeitpunkt an ließ in die Zucht mit den Elsterkröpfen nicht mehr los. In Karl Rappsilber, Wilhelm Laske und vor allem Erwin Buhle hatte Schwanitz Züchter an der Seite, die ihn stets in seiner Züchterarbeit und seinen Vorstellungen zum Rassestandard beeinflussten und prägten. Aber nicht nur, dass dieses Züchterquartett in den 50er und 60er Jahren sehr maßgeblich für die Festlegung von neuen Standardkriterien eintrat, es war eine „Bewegung“-weg von Bauernkröpfen und hin zum aufrecht stehenden Ausstellungstier.

1967 erwarb Alfred Schwanitz die Berechtigung als Preisrichter unserer Rasse. Fortan setzte er als Preisrichter seine gesammelten Erfahrungen und die des Züchterkollegiums in eine kritische und objektive Bewertung der Ausstellungstiere um. Die besten Noten bekommen bei ihm immer die Tiere, die harmonisch und in ihrer Gesamtheit von Figur, Zeichnung, Farbe und anderen Rassemerkmalen dem Typ entsprechen. Extreme Körpermerkmale wurden und werden in seiner Preisrichtertätigkeit nie honoriert und das ist und bleibt für die Züchterarbeit von großem Vorteil.

Alfred Schwanitz trat 1965 in die SZG ein und übernahm bereits 1974 den Vorsitz der Elsterkröpfer-Untergruppe Sachsen-Anhalt. Dieses Amt führt er nun bereits über 30 Jahre aus. Er ist ein Vorsitzender, der die Züchter zusammenhält, weil die Meinung jedes Einzelnen bei ihm gefragt ist. Alfred Schwanitz führt den Verein straff und immer, weil das seiner Natur entspricht, praxisorientiert. Die 2 x jährlich stattfindenden Versammlungen, insbesondere die Herbstversammlung in Brachstedt, sind stets Höhepunkte.

*Tierbesprechung in Brachstedt-
Vorsitzender und Preisrichter
Alfred Schwanitz in Aktion*



Stellvertretender Vorsitzender Joachim Rähling züchtet seit 1965 Elsterkröpfer und trat 1968 in die SZG der Elsterkröpferzüchter ein. Von Anfang an züchtete er ausschließlich den roten Farbenschlag. Seine Züchterfolge waren in den 70er und 80er Jahren der Siegertitel bei der Lipsiaschau sowie Champion der SZG. Die letzten guten Zucht- und Ausstellungsergebnisse wurden 2002 mit dem Zuchtpreis und mit dem Leistungspreis der HSS 2003 in Weismain erreicht. Er wurde 2005 von den Mitgliedern der Untergruppe Sachsen-Anhalt zum 2. Vorsitzenden gewählt.

*Der Vorstand tagte am 28. 08. 2005 beim Züchterfreund
Rähling zur Vorbereitung des „100-jährigen“ 2007*



Schriftwart Karsten Gehrman erwarb als Jungzüchter 1975 zu seinem 10. Geburtstag das 1. Paar Elsterkröpfer. 1980 wurde Karsten Gehrman Mitglied der SZG und hat seit 1987 das Amt des Schriftwartes in der Untergruppe Sachsen-Anhalt inne. Das besondere Verhältnis zu den Züchterfreunden Alfred Schwanitz und Erwin Buhle beeinflussten seine Züchterarbeit und sein Urteilsvermögen maßgebend. Er nahm von 2000 bis 2003 am Preisrichterlehrgang teil, den er erfolgreich abschloss. 2003 wurde Karsten Gehrman zum Züchterwart des Hauptvereines gewählt. Er züchtet nach wie vor den schwarzen Farbenschlag und hat seine Ausstellungserfolge zur Kropftaubenschau und den Gruppenschauen erreicht.

Zuchtwart - Rudi Schade züchtet seit 1964 Elsterkröpfer im schwarzen Farbenschlag. 1967 trat er in den SV ein. Seine Zucht wurde mit den Gelben erweitert. Auf vielen Schauen vor und nach der Wende erreichte er mit den Elsterkröpfen hohe Prämierungen. Rudi Schade ist Preisrichter und hat bei der Bewertung unserer Rasse stets den Standard im Blick, um somit in seiner Tätigkeit als Preisrichter für die Weiterentwicklung der Elsterkröpfer mit einzutreten. Besonders als Zuchtwart der Untergruppe Sachsen-Anhalt trägt er bei der Tierbesprechung mit Zuchtfreunden viel zum konstruktiven Erfahrungsaustausch bei.

Kassierer Manfred Klix züchtet seit 1976 Elsterkröpfer. Von Anfang an den blauen Farbenschlag. Nicht nur das Halten von Tauben, sondern die Zuchtarbeit stand bei Manfred immer im Vordergrund. Reine Farben, das reine Taubenblau züchtet er bis zur Perfektion. Siegeltitel in Leipzig erreichte er 1985 und 1989. Viele Leistungspreise vor und nach der Wende in der Gruppe Sachsen-Anhalt zeugen von seiner Zucht in hoher Qualität. Das Ehrenband des Landesverbandes der Rassegeflügelzüchter Sachsen-Anhalt 1991 ist dafür bereites Beispiel. Manfred Klix übt das Amt des Kassierers in der Untergruppe seit 1990 aus. Er verwaltet unser Geld bestens.

Die Mitglieder der Untergruppe Sachsen.

35 Mitglieder sind in der Untergruppe der Elsterkröpfer Sachsen-Anhalt als Vereinsmitglieder eingetragen, davon 2 Ehrenmitglieder. Unsere Ehrenmitglieder sind die Zuchtfreunde Werner Kürbitz aus Greppin und Erwin Buhle aus Aderstedt. So zahlreich die Mitglieder die Schau in Badeborn besuchen und diese Schau zum Höhepunkt unseres Vereinslebens machen, so gut und umfassend ist auch der Zusammenhalt unserer Interessengemeinschaft. Das Vereinsleben, die Zuchtarbeit, die Auswertung der zurückliegenden Saisons, die interessanten Vorträge und die jährliche Tierbesprechung sind charakteristisch für unsere Gemeinschaft. Eine sehr gute Entwicklung haben die Zuchten vieler Züchter in Sachsen-Anhalt nach der Wende erfahren. In allen vier Farbenschlägen konnten durch Zuchttiere von Züchtern aus den alten Bundesländern die Elsterkröpfer auch im Osten Deutschlands an den neuen Standard herangeführt werden. Die großen Schauen auf bundesdeutscher Ebene belegen im schwarzen, roten und blauen Farbenschlag erhebliche Qualitätsfortschritte. Im gelben Farbenschlag ist eine positive Entwicklung spürbar, es bleibt allerdings noch Handlungsbedarf. Im rotfahlen Farbenschlag hat die Untergruppe Sachsen-Anhalt derzeit keine Elsterkröpfer, obwohl gute Zuchtarbeit durch den Züchter Horst Bombach aus Zerbst in den 70er und 80er Jahren geleistet wurde. Horst Bombach verstarb plötzlich 1992. Seine Zucht wurde nicht fortgeführt.



Mitglieder und Aussteller der Untergruppe Sachsen-Anhalt während ihrer Sonderschau im schönen Badeborn. In der Gaststätte Badeborner Dorfgemeinschaft sind die Elsterkröpferzüchter Sachsen-Anhalt seit über 20 Jahren gern gesehene Aussteller und Gäste der Geflügelzüchter Badeborns zu ihrer jährlichen Ortschau.

Jahr für Jahr zaubert die Ausstellungsleitung in Badeborn beste Bedingungen für eine viel besuchte Ausstellung zum Ende der jährlichen Saisons. Credo dieser Ausstellungen sind die begehrten Preise aus feinsten Porzellan.

Danke den Zuchtfreunden (von links)
Wolfgang Browarcik, Hartmut Kranich und Wolfgang Nagel.



Joachim Rühling stellvertretender Vorsitzender



(von links) Zuchtfreunde Günter Donner, Siegfried Sehr, Joachim Schliwka, Karl-Heinz Marx, Hartmut Kranich, Rudi Schade, Erwin Buhle, Karsten Gehrman

Weitere Züchter des schwarzen Farbenschlages sind Lutz Thiele, Hartmut Fehse, Horst Kriesche.

Unsere Züchter im blauen Farbenschlag:



(von links) Zuchtfreunde Manfred Klix, Wolfgang Stieber, Wolfhard Nagel, Heinz Wehse, Rudi Walter, Rolf Müller

Weitere Züchter im blauen Farbenschlag sind Werner Greye, Reiner Burkhard, Werner Pigors, Franz Kahl.

Unsere Züchter im roten Farbenschlag:



(von links) Zuchtfreunde Alfred Schwanitz, Hartmut Kahmann, Karl Seelbinder, Joachim Rühling, Hartmut Kranich, Günter Laube, Friedrich Graul, Heins Böhlen

Weitere Züchter des roten Farbenschlages ist Werner Kürbitz

Unsere Züchter im gelben Farbenschlag:



(von links) Zuchtfreunde Karl-Heinz Kuhne, Arno Grunwald, Bern Keiner, Erwin Degener

Weitere Züchter des gelben Farbenschlages sind Carsten Hackfurth, Jens Kriesche.

SV der Elsterkröpferzüchter Gruppe Südbayern

In den 60er Jahren gab es im Sonderverein der Elsterkröpferzüchter das Bestreben, eine „Gruppe Bayern“ zu gründen. Dazu wurde Franz Dörfler aus Erlangen als Kontaktmann eingesetzt, den Zusammenschluss der Züchter in Bayern zu organisieren.

Warum eine „Gruppe Bayern“ damals nicht zustande kam, ist nicht bekannt.

Am 17. November 1974 wurde auf Initiative von Konrad Haslbeck, im Gasthof „Hahn“ in Gern bei Eggenfelden, die „Gruppe Bayern“ der Elsterkröpferzüchter gegründet.

Es waren 17 Zuchtfreunde aus Niederbayern und Oberbayern, sowie Helmut Ostermann aus Augsburg (Schwaben) anwesend.

Dies waren, A.Martl, G.Nirschl, H.Ostermann, A.Gruber, R.Kaltenegger, F.Gibis, M.Sigl, J.Kagerl, G.Klufke, H.Friedl, M.Zettl, E.Bürchner, M.Hopfenspirger, E.Neißendorfer, J.Niedermeier, H.Viehbeck und K.Haslbeck, sie sind als Gründungsmitglieder eingetragen.

Konrad Haslbeck wurde zum Vorsitzenden, Eduard Neißendorfer Kassier und Josef Niedermeier zum Schriftführer gewählt.

Der Jahresbeitrag für die Gruppe wurde auf 4 DM festgelegt.

Bis zur 1. Jahreshauptversammlung am 5. Mai 1975 in Eggenfelden, war der Mitgliederstand auf 28 angewachsen. Die erste Gruppenschau wurde 1975 in Eggenfelden abgehalten, es wurden 193 Elsterkröpfer ausgestellt. Max Sigl hat dazu eine Werbetafel mit Elsterkröpfermotiv angefertigt, die noch heute Verwendung findet. Auch hat er vier Holztafeln mit Elsterkröpfen gemalt, die als Zuchtpreise vergeben wurden. Diese Teller wurden von ihm fast zwanzig Jahre kostenlos gemalt, sie waren begehrte Trophäen bei den Gruppenschauen.

Bei der Jahreshauptversammlung 1978, kandidierte Konrad Haslbeck nicht mehr für das Amt des 1. Vorsitzenden, zu seinem Nachfolger wurde Ludwig Gehwolf gewählt. Die Vorstandschaft wurde mit Konrad Haslbeck als 2. Vorsitzenden ergänzt.

Ein größerer Umbruch der Vorstandschaft fand bei der Jahreshauptversammlung 1982 statt. Albert Leitel wurde 2. Vorstand, für Eduard Neißendorfer der altersmäßig nicht mehr kandidierte wurde Franz Huber zum Kassier gewählt. Die Vorstandschaft konnte um 2 Zuchtwarte erweitert werden, dies waren Max Sigl und Dieter Zimmermann.

Die so gewählte Vorstandschaft blieb bis zur Jahreshauptversammlung 1992 bestehen.

Ludwig Gehwolf kandidierte 1992 nicht mehr für den Vorstand, Konrad Haslbeck wurde wieder zum 1. Vorsitzenden gewählt.

1992 war es das Bestreben einiger Züchter aus dem Frankenland, eine zweite Gruppe in Bayern zu bilden.

Die „Gruppe Bayern“ wurde aufgeteilt, in „Gruppe Südbayern“ mit den Regierungsbezirken

(Niederbayern, Oberbayern und Schwaben), „Gruppe Nordbayern“

(Unter-, Mittel- und Oberfranken sowie die Oberpfalz).

Durch die Bildung der „Gruppe Nordbayern“ gingen der „Gruppe Südbayern“ Mitglieder verloren.

Der Mitgliederstand der Gruppe Südbayern war 1992 34 Mitglieder

1995 wurde Josef Bosl 2. Vorstand, Albert Leitel und Ludwig Gehwolf Zuchtwarte.

In seiner besten Zeit hatte die „Gruppe Bayern“ 50 Mitglieder, die bei den jährlichen Gruppenschauen regelmäßig über 250 Elsterkröpfer in hervorragender Qualität zeigten.

Bei den Gruppenversammlungen waren 25 bis 30 Mitglieder anwesend.

Seit vielen Jahren sind auch Züchter aus Österreich bei uns Mitglied, sie zeigten bei den

Hauptonderschauen sowie Gruppenschauen hervorragende Tiere.

Das in der Gruppe Südbayern gute Elsterkröpfer gezüchtet werden zeigt die Tatsache, dass der seit 1981

zur Vergabe kommende Leitungspreis des Sondervereins 12 mal von Züchtern der „Gruppe Südbayern“ errungen wurde. Auch bei den Zuchtpreisen sind die Südbayern immer dabei.

Bei der Jahreshauptversammlung am 1. Mai 2007 kandidierte Konrad Haslbeck nicht mehr als Vorstand, für ihn wurde Ludwig Gehwolf zum Vorsitzenden gewählt.

Konrad Haslbeck wurde zum Ehrenvorstand ernannt.

Wir haben zur Zeit 27 Mitglieder. Ernst Hirsch und Hans Loos sind Ehrenmitglieder.

Die neu gewählte Vorstandschaft 2007 setzt sich wie folgt zusammen :

1. Vorstand Ludwig Gehwolf, 2. Vorstand Dieter Schnalle, Schriftführer Franz Huber, Kassier Hans Schwarzenberger, Zuchtwarte Albert Leitel und Willi Kapsreiter.

Sonder-Vereins - No. 126 - SV der Elsterkröpferzüchter, Gruppe Südbayern
Vorstandschaff und Mitgliederzahlen seit der Gründung der Gruppe Bayern 1974

Jahr / Mitglieder	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Schriftführer	Kassier	1. Zuchtwart	2. Zuchtwart
1974 / 22	Konrad Haslbeck		Josef Niedermeier	Eduard Neißendorfer		
75 / 28	"		"	"		
76 / 33	"		"	"		
77 / 36	"		"	"		
78 / 36	Ludwig Gehwolf	Konrad Haslbeck	"	"		
79 / 42	"	"	"	"		
80 / 44	"	"	"	"		
81 / 51	"	"	"	"		
82 / 47	"	Albert Leitl	"	Franz Huber	Max Sigl	Dieter Zimmermann
83 / 47	"	"	"	"	"	"
84 / 43	"	"	"	"	"	"
85 / 47	"	"	"	"	"	"
86 / 45	"	"	"	"	"	"
87 / 43	"	"	"	"	"	"
88 / 40	"	"	"	"	"	"
89 / 43	"	"	"	"	"	"
90 / 41	"	"	"	"	"	"
91 / 40	"	"	"	"	"	"
92 / 34	Konrad Haslbeck	"	"	"	"	Ludwig Gehwolf
93 / 35	"	"	"	"	"	"
94 / 35	"	"	"	"	"	"
95 / 36	"	Josef Bosl	"	"	"	Albert Leitl
96 / 36	"	"	"	"	"	"
97 / 37	"	"	"	"	"	"
98 / 39	"	"	"	"	"	"
99 / 40	"	"	"	"	"	"
2000 / 38	"	"	"	"	"	"
01 / 34	"	"	"	"	Albert Leitl	Ludwig Gehwolf
02 / 35	"	"	"	"	"	"
03 / 34	"	"	"	"	"	"
04 / 37	"	Dieter Schnalle	"	"	"	"
05 / 33	"	"	"	"	"	"
06 / 30	"	"	(keiner)	"	"	"
07 / 27	Ludwig Gehwolf	"	Franz Huber	Johann Schwarzenberger	"	Willi Kapsreiter

Ehrenvorstand: Konrad Haslbeck, Ehrenmitglieder: Hans Loos und Ernst Hirsch

Auf dem oberen Bild sind im Herbst 1998 die Zuchtfreunde Klaus Knorr, Dieter Schöne und Rolf Schneider in der Züchterstube von Franz Huber in Bad Griesbach im Rottal zu sehen. Rechts sitzt Max Sigl und prostet den Freunden zu. Im Hintergrund sieht man die Ehrenteller, die Franz Huber auf den Bayerischen Gruppensonder-schauen erringen konnte. Diese Trop-häfen hat Max Sigl jahrelang kosten-los für unsere Gruppenschauen angefertigt.



Auf dem 2. Foto von oben sind die Erringer der Leistungs- und Zuchtpreise auf der Hauptson-derschau 1993 in Marburg dar-gestellt. Diese Ausstellung war für uns Südbayern ein einmaliger Erfolg, da außer Johana Gubo, Nordbayern, alle anderen Errin-ger dieser Trophäen aus unserer Gruppe waren.

Von links: Franz Huber, Josef Niedermeier, Max Sigl, Albert Leitl, Johana Gubo, Michael Zettl und Josef Bosl.

Foto Schmitt



Bild Mitte zeigt die Teilnehmer an der Jahreshauptversammlung im Mai 2007 in Reisbach.

Von links: Klaus Schapperer, Johann Fegl, Dieter Schnalle 2. Vorstand, Johann Schwarzenberger Kassier, Franz Huber Schriftführer, Ludwig Gehwolf 1. Vorstand, Ehrenmitglied Ernst Hirsch, Josef Brunner sen., Ehrenvorstand Konrad Haslbeck, Zuchtwart Willi Kapreiter, Zuchtwart Albert Leitl, Josef Hintermeier und Josef Seidl.

Unten überreicht Vorstand Ludwig Gehwolf an Konrad Haslbeck die Erneuerungsurkunde zum Ehrenvorstand.



Das Foto zeigt die Vorstandschefung auf der Jahreshauptversammlung 2002 in Eichendorf.

Von links: Schriftführer J. Niedermeier, 1. Vorstand K. Haslbeck, Kassier F. Huber, Zuchtwart A. Leitl, 2. Vorstand D. Schnalle und SR M. Sigi.



Auf dem 2. Bild sind Teilnehmer an dieser Versammlung zu sehen, von links: Ehrenmitglied H. Loos, H. Frischhut, Beisitzer J. Hintermeier, Beisitzer H. Schwarzenberger, vorne Ehrenmitglied E. Hirsch und R. Mayer.

Bild Mitte stammt von der H S S 1977 in Weißmain am Züchterabend.

Von links: J. Niedermeier, Frau Zenker, Frau Haslbeck, K. Haslbeck, Frau Niedermeier, Radolf Stark, M. Zettl und K. Dietz.



Unten links ist ein Bild vom Ehrenteller von unserer Gruppe zu sehen. Diese Teller hat Max Sigi von Mitte der 70er Jahre über 20 Jahre jährlich für alle 4 Farbenschlüge für die Gruppensonderschau als Zuchtpreise kostenlos erstellt. Von unseren Zuchtfreunden wurden diese seltenen Trophäen sehr geschätzt.



Unten rechts sind Albert Leitl und Max Sigi abgebildet. Auf der H S S 2002 in Frankfurt / M. – Schwanheim war Sigi als Richter eingesetzt und Leitl half ihm als Schreiber.



Über 30 Jahre SV der Elsterkröpferzüchter Gruppe (Mitte) - Südwest

Zu der am 21. 04. 1974 stattgefundenen Gründungsversammlung im Wasserhof, Frankfurt-Oberrad hatten Lothar Multerer und Hans Stern die Züchter aus dem hessischen Raum eingeladen, Zfr. Multerer stellte die Einladung zur Diskussion. Die 14 anwesenden Züchter bejahten die Notwendigkeit zwischen den Gruppen Nordwest und Bayern, eine Gruppe Mitte zu bilden. Ziel der Gruppe ist, neben dem vom SV getragenen Schauen sowie populizistischen Artikeln für den SV der Elsterkröpferzüchter zu werben und eine Gruppenschau abzuhalten.

Die Gründungsmitglieder waren :

Lothar Multerer	Hans Stern	Hans Hugelschaffner	Hans Ossmann	
Günter Jäckel	Helmut Bonk	Gerhard Adam	Hans Döll	
August Hey	Jürgen Hey	Kurt Alleben	Ferdinand Schmitt	Karl Müller

Bei der nachfolgenden Vorstandswahl wurden in den Vorstand folgende Gründer berufen :

1. Vorsitzender : Lothar Multerer ; Kassier : Helmut Bonk ; Schriftführer : Hans Stern.

Bereits am 22. 04. 1974 erfolgte durch Schriftführer Hans Stern an den Vorsitzenden des SV Johann Gubo die Bekanntgabe der Gründung der Gruppe Mitte und der Antrag auf Bestätigung und offiziellen Genehmigung.

Die Aktivitäten begannen sofort mit der 1. Gruppenschau 1974 in Schöneck, die der Lokalschau des GZV Kilianstädten angeschlossen war und zu einem großen Erfolg wurde. Zfr. Günter Jäckel nahm an der Herbstversammlung des Hauptvereines teil und berichtete darüber. Von großem Interesse war für den neu gegründeten SV Gruppe Mitte die Mitteilung von Zfr. Jäckel, daß der Hauptverein für die Gruppe einen Betrag von 40,00 DM zur Verfügung gestellt hat. Bereits bei der Herbstversammlung am 13. 09. 1974 in Frankfurt konnten mit den Zuchtfreunden K. Köhler, G. Lotz, Reinhold Groß und Reinhold Schädel vier neue Mitglieder aufgenommen werden. Dieser Trend setzte sich fort und 1975 fanden die Zfr. Hardt, Neidhardt, Kamfeld, Schich, Brozka, Laux und Ohlenburger den Weg zur Gruppe Mitte. Die Reihe der Aufnahmen setzte sich mit namhaften Zfr. wie Robert Hilger und Fritz Wohlfahrt fort.

Es würde aber den Rahmen sprengen, mit der namentlichen Nennung fortzufahren, ohne aber den einen oder anderen Zuchtfreund, der den Weg in die Gruppe fand, damit vergessen zu wollen. Der Vorsitzende Lothar Multerer konnte bereits am 31. Mai 1978 voller Stolz verkünden, daß die Gruppe bereits auf 46 aktive Mitglieder angewachsen ist. Bei der Hauptversammlung mit Neuwahlen am 09. Mai 1975 auf dem Wasserhof in Frankfurt stellte Günter Jäckel den Antrag den Vorstand künftig für 2 Jahre zu wählen. Die Versammlung stimmte dem Antrag zu. Zfr. Jäckel stellte gleichzeitig den Antrag die bisherige Vorstandschaft wieder zu wählen. Die Wiederwahl von L. Multerer, H. Bonk und H. Stern erfolgte einstimmig.

Hohe Ehrungen wurden unseren Gruppenmitgliedern zu teil, mit der Goldenen Vereinsnadel wurden E. Müller, K. Köhler, H. Döll, F. Schich, H. Focke, R. Groß, H. Hanke, G. Linne, L. Müller, L. Multerer, P. Carrillo, G. Jäckel, H. Bonk, H. Grammatte, A. Hey, G. Adam, K. Müller, H. Herold, H. Stern, K. Alleben, L. Multerer und J. Carrillo ausgezeichnet. Zu Ehrenvorsitzenden des Hauptvereines wurden August Hey und Günter Jäckel ernannt.

Die Gruppe hat drei Ehrenmitglieder : H. Bonk, H. Stern und L. Multerer.
Bei der JHV am 22. April 1978 trat H. Stern als Schriftführer aus zeitlichen Problemen aus der Vorstandschaft aus. Zfr. Multerer bedankte sich bei H. Stern und schlägt Zfr. Hans Jürgen Brozka vor. Dieser wird als neuer Schriftführer einstimmig gewählt und übernimmt auch später das Amt als Pressewart. Leider gab Zfr. Brozka 1985 das Amt wieder ab, wir hatten das Glück dass sich Peter Hombach als neues Mitglied bereit erklärte den Schriftführerposten auszuführen, was er bis 1998 zur vollsten Zufriedenheit auch tat. Leider war aber danach keine Zusammenarbeit mehr möglich. Es mußte ein neuer

Schriftführer gefunden werden. Franz Josef Neumann stellte sich zur Verfügung. Im Jahr 2002 richtete die Gruppe zum 4. mal die Hauptsonderschau aus, was auch züchterisch und organisatorisch ein großer Erfolg war. Zur JHV in Beselich gab es viel erfreuliches zu berichten. Auf der VDT Schau in Sinsheim konnte die Gruppe zwei Deutsche Meisterschaften erringen. K.J. Weber in rot und Ferdinand Schmitt in blau, den Höhepunkt machte Norbert Junk, er konnte mit einem schwarzen Jungtäufer den Champion bei den Kropftauben stellen. Auf der Jahreshauptversammlung am 17. 04. 2005 in Beselich gab L. Multerer aus Altersgründen seinen Vorsitz nach 34-jähriger Tätigkeit ab und wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Als neuer 1. Vorsitzender wurde Reinhold Groß einstimmig gewählt

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder :

Kurt Ableben	Gerhard Bischoff	Helmut Bonk	Petra Carrillo	Hans Döll
Helmut Gramatte	Georg Hübner	Hans Hügelschaffner	August Hey	Robert Hilger
Georg Lotz	Karl Müller	Ewald Müller	Johann Neidhard	Kurt Ohlenburger
Helmut Stern	Alfons Scharf	Franz Schich	Richard Schauder	Adolf Wawack
Fritz Wohlfahrt				

Sonderschauen mit Zahlenspiegel seit der Gründung der Gruppe Mitte / Südwest

<u>Jahr</u>	<u>Ort</u>	<u>Tierzahl</u>	<u>V-Tiere</u>
1971	Büdesheim	111	H. Bonk 2 x, A. Hey
72	Büdesheim	134	H. Döll, F. Schmitt, W. Burkhardt
73	Büdesheim	98	H. Stern
74	Schöneck	165	F. Schmitt
75	Fulda	203	H. Gramatte, H. Stern
76	Allg. Frankfurt	179	R. Buchwald 3 x, L. Multerer 2 x
77	Eschhofen	178	R. Buchwald 3 x, G. Jäckel
78	Florsheim	126	J. Harth, G. Adam, H. Bonk, F. Schich, L. Multerer
79	Limburg	146	R. Buchwald, F. Schmitt, R. Groß, H. Bonk
80	Moischt	167	J. Carrillo, R. Groß, H. Bonk
81	Moischt	119	G. Adam, H. Bonk
82	Jügesheim	212	H. Gramatte, H. Bonk, R. Groß
83	Obertiefenbach	189	H. Gramatte, R. Buchwald, L. Müller, G. Jäckel, G. Adam, R. Groß
84	HSS Bergen Enkheim	202	G. Jäckel, H. Henninger
85	Fulda	248	F. Schmitt, L. Multerer
86	Osthofen	211	R. Buchwald, F. Schmitt, L. Müller 2 x
87	Limburg	208	H. Henninger 3 x, H. Bonk, F. Schmitt 2 x, L. Müller 2 x
88	Büdesheim	186	A. Scharf, L. Müller, H. + F. Schich
89	HSS Bergen Enkheim	251	H. Henninger
90	Echzell	171	J. Carrillo, L. Multerer, W. Geis, L. Müller, G. Jäckel, F. Schmitt
91	Fulda	218	H. Henninger, A. Scharf, F. Schmitt, G. Frank, W. Geis
92	Ffm - Rödelheim	200	H. Bonk 2 x, A. Scharf, F. Schmitt
93	Osthofen	212	kein V
94	Wetter	220	G. Linne 2 x, L. Multerer, H. Bonk, N. Junk
95	Ffm - Rödelheim	188	F. Schmitt 2 x, A. Scharf
96	Fulda	181	J. Carrillo, F. Schmitt 3 x, R. Groß, L. Multerer, N. Junk
97	Obertiefenbach	212	J. Carrillo, F. Schmitt, E. Röhl, H. Bonk, W. Geis
98	Ffm - Rödelheim	224	N. Junk, K.J. Weber, F. Schmitt 2 x, E. Röhl, H. Bonk
99	Fulda	170	J. Carrillo, N. Junk 2 x, F. Schmitt 3 x, L. Multerer, L. Müller, W. Geis
2000	Bad Zwesten	153	N. Junk 2 x, H. Hanke, G. Jäckel, Ch. Kühne
01	Beselich	129	N. Junk 3 x, F. Schmitt 2 x, J. Carrillo, G. Jäckel, R. Groß, W. Geis
02	HSS Schwanheim	122	N. Junk, F. Schmitt
03	Fulda	144	G. Linne 2 x, F. Schmitt 2 x, K. Köhler, W. Geis
04	Bad Zwesten	123	G. Linne, N. Junk, R. Groß, W. Geis, F. Schmitt, M. Stumpf
05	Limburg	119	G. Linne 2 x, J. Carrillo, H. Hanke, L. Multerer, W. Geis
06	HSS Fulda	119	G. Linne, H. Hanke

Lothar Multerer Ehrenvorsitzender

Bilder Gruppe Südwest

Oben :

1. Gruppenschau

1974 in Schöneck, von links
Helmut Bonk, Hans Stern,
Lothar Multerer, Helmut
Gramatte, Günter Jäckel



Mitte :

Teilnehmer an der Grup-
penschau 1998 in Rödel-
heim

unten links :

Die Vorstandschaft 2006,

von links : Walter Geis, Kas-
sier ; Norbert Junk, Zuchtwart;
Reinhold Groß, 1. Vorstand ;
Lothar Multerer, Ehrenvor-
stand ; Jose Carrillo, 2. Vor-
stand + 2. Schriftführer ;
Franz Josef Neumann, 1.
Schriftführer ; Günter Jäckel,
Ehrenvorsitzender

unten rechts :

zeigt ein Foto Norbert Junk
mit seinem Championtäuber
von der VDT-Schau 2004 in
Sinsheim. Der Täuber war mit
V VDT-Ehrenband ausge-
zeichnet und zum Champion
von 1400 Kropftauben erkoren
worden.



Gruppe Thüringen

Im Jahr 1907 wurde der Club Deutscher Verkehrtflügel- und Elsterkröpferzüchter gegründet. Zur gleichen Zeit schlossen sich die Elsterkröpferzüchter im damaligen Schlesien mit den Schlesischen- und Steigerkröpferzüchtern zu einem Club zusammen. Im Jahr 1912 trennten sich dann die Elsterkröpferzüchter von den beiden Clubs und gründeten den Club glattfüßiger Elsterkröpferzüchter. Zu den Gründern zählten die Züchter Johann Müller, Pößneck, Max Müller, Meuschwitz und Gustav Ludwig, Markranstädt. Durch den 1. Weltkrieg kam der Club zum Erliegen. Der damalige Geschäftsführer Paul Lamprecht aus Dessau sorgte dafür, daß sich die Züchter nach dem Krieg wieder zusammenfanden.

Der Club teilte sich dann in 6 Bezirke auf (Schlesien, Thüringen, Sachsen, Bayern, Hessen und Westfalen). Fortan stieg die Mitgliederzahl und erreichte 1930 an die 100 Mitglieder. Zu der Zeit standen schon in Leipzig sowie in Hannover jeweils 400 Tiere zur Schau.

Durch den 2. Weltkrieg gab es ein erneutes Tief in der Elsterkröpferzucht. Mit der Gründung der DDR und der BRD gab es dann 2 Sondervereine (Ost-West). 1950 zur Lipsiaschau wurde dann ein arbeitsfähiger Hauptverein gebildet (Ost). Vorsitzender wurde Gustav Ludwig aus Markranstädt.

Anschließend wurde der Verein in drei Bezirke aufgeteilt. Bezirk 1 mit 28 Mitglieder, Bezirk 2 mit 47 Mitgliedern und Bezirk 3 mit 12 Mitgliedern. Vorsitzender im Bezirk 1 wurde Karl Müller, Jeßnitz, im Bezirk 2 Gustav Ludwig, Markranstädt und im Bezirk 3 Hermann Müller aus Großbräsen.

1959 wurden die Sondervereine in Spezialzuchtgemeinschaften (SZG) umbenannt.

1960 zur JHV wurde eine neue Vorstandschaft gewählt, dessen Vorsitzender Ernst Severin aus Badeborn bei Quedlinburg wurde. In den 60-iger Jahren stieg die Mitgliederzahl auf 160 an und es wurde 1953 der Bezirk 4 (Thüringen) gegründet, dessen Vorsitzender Ludwig Dröbler aus Mühlhausen wurde.

Herbert Reinhardt aus Stotternheim unterstützte ihn dabei. Kassier war Josef Heueisen aus Bad Liebenstein. Schriftführer war Herbert Schulz aus Mühlhausen. Wechsel gab es, Kassier ab 1964 war Alfons Loth, Mühlhausen, Herbert Großmann, Voigtstedt wurde 1966 zum Schriftführer gewählt. 1967 wurde Wilhelm Laska aus Weißband-Görlitz 1. Vorstand. Diese Funktion übte er bis zu seinem Tode im Jahr 1977 aus. Zu dieser Zeit zählte die Gruppe ca. 30 Mitglieder. In den darauf folgenden Jahren übernahmen folgende Züchter diese Funktion in der Gruppe Thüringen. Bis 1984 Herbert Reinhardt aus Stotternheim, 1985 übernahm Wilfried Ritter aus Schwerborn dieses Amt bis 2001 und wurde Ehrenvorsitzender. Karl-Heinz Kallenbach, Melborn ist seither 1. Vorstand. Bis zur Deutschen Einheit hielt die Gruppe Thüringen die Mitgliederstärke von 30.

Am 16. 06. 1991 schlossen sich der SV West mit der SZG Ost wieder zu einem Sonderverein der Elsterkröpferzüchter Deutschland zusammen. Auf Grund der Mitgliederstärke und den einzelnen Entfernungen gliederte sich der SV in 8 Gruppen auf, wovon die Gruppe Thüringen die kleinste war. Trotz der geringen Mitgliederzahl ist eine sehr gute Gruppenarbeit zu verzeichnen. So z. B. werden eine Frühjahrs- und eine Herbstversammlung abgehalten. Zur Frühjahrsversammlung sind die Frauen mit dabei und am Abend geht dann ein gemütlicher Züchterball über die Bühne. Hierbei kommt man sich näher, was Sinn und Sache dabei sein soll. Die Herbstversammlung wird mit einer Tierbesprechung durchgeführt, wobei das Fachwissen erweitert wird. Während der Schauaison beteiligen sich die Züchter der Gruppe Thüringen an den verschiedensten Ausstellungen. So z. B. an der VDT-Schau, Lipsia, Nationale und an der HSS, natürlich auch an den verschiedensten Ausstellungen auf Kreis- und Landesebene. Die Gruppe Thüringen führt jährlich eine Gruppenschau mit ca. 130 bis 160 Elsterkröpfen in schwarz, blau, rot und gelb durch. Der rotfahle Farbenschlag ist in unserer Gruppe nicht vertreten. Auf dieser Gruppenschau werden dann Leistungs- und Zuchtpreise vergeben.

Im Jahr 1998 führten wir die Gruppenschau zur Erfurter Landesverbandsschau durch. Den LP errang Uwe Erhard auf schwarz. Die ZP gingen an Willi Schulz auf schwarz, Lothar Müller auf blau, Karl Heinz Kallenbach auf rot und an Herbert Reinhardt auf gelb. Die Züchter Uwe Erhard und Holger Nimz wurden durch ihre hervorragenden Ergebnisse auch „Thüringenmeister“.

Im Jahr 2000 fand in Schlotheim die HSS der Elsterkröpfer statt. Am 18. 11. war der Große Züchterball von sehr vielen Züchtern mit ihren Frauen aus der ganzen Bundesrepublik besucht worden.

Willi Schulz Schriftführer.

**Auf dem oberen Foto ist die
Vorstandschafft 2005 abgebildet**

von links:

Schriftführer Willi Schulz, Zuchtwart
Holger Nimz, 1. Vorstand Karl-Heinz
Kallenbach, Ehrenvorsitzender
Wilfried Ritter, Kassier Hartmut
Heerwagen



darunter

Der. 2. Vorsitzende des SV der Elster-
kröpferzüchter Dieter Schöne übergibt
dem 1. Vorsitzenden der Gruppe
Thüringen Karl-Heinz Kallenbach einen
Ehrenteller zum 50jährigen Jubiläum
der Gruppe Thüringen.



darunter:

Gruppenfoto mit den Preisen der
Jubiläumsschau 2003 zum 50jäh-
rigen Jubiläum vor dem Hotel-Res-
taurant „Schöne Aussicht“ zur
Frühjahrsversammlung 2004 in
Bad Kosen.

unten rechts:

Zuchtfreunde der Gruppe Thürin-
gen mit ihren Partnern zur 50jähri-
gen Jubiläumsfeier.



unten links:

Zuchtfreund Herbert Reinhardt
geboren am 17. 06. 1929
verstorben am 20. 02. 2005
Reinhardt war bei der Jubiläums-
feier das einzige noch lobende
Gründungsmitglied der 1953
gegründeten Gruppe Thüringen



Der Elsterkröpfer gehört nach wie vor zu den beliebtesten Kröpferrassen in der Bundesrepublik. Obwohl vom Sonderverein nicht im besonderem Masse geworben wird, ist die Mitgliederzahl ständig im Steigen begriffen. Seit einigen Jahren gibt es die Gruppen Nord-West, Mitte und Bayern, was sich sowohl auf die Mitgliederzahl als auch auf die Qualität der gezüchteten Tiere auswirkt. In den Gruppen werden viele Züchter angesprochen und mit den Problemen der Zucht vertraut gemacht und zwar deswegen, weil ein großer Teil dieser Züchter zu den Versammlungen der Gruppe kommt, aber wegen der Entfernung kaum einmal oder niemals auf eine Versammlung des Hauptvereines. Allerdings stellt ein gewisser Teil dieser Züchter auf der Hauptonderschau des Hauptvereines seine besten Tiere aus und hat dann Vergleichsmöglichkeiten zu anderen Züchtern. Gerade diese Vergleiche sind für den einzelnen Züchter sehr wichtig, ganz egal, wie das Richterurteil ausgefallen ist. Ein g-Tier kann für die Zucht wertvoller sein als ein Tier, das mit einem Spitzenpreis ausgezeichnet wurde.

Nach wie vor ist der schwarze Farbenschlag der führende. In der Figur gibt es hier die größte Ausgeglichenheit bei den Spitzentieren. Es gilt hier, in erster Linie die Farbe zu beachten. Durch Einkreuzungen roter Elsterkröpfer und fremden Rassen hat zum Teil die Farbe nachgelassen. Wir verlangen satten Käfergrünlack über das gesamte Zeichnungsfeld, auch im Keil. Häufig haben die Ortfedern etwas hellen Saum, und es tritt violetter Lack auf, der nicht gewünscht ist. Auch fehlt der Lack ganz, oder, was sehr oft anzutreffen ist, es sind Unterrücken und Keil matt in der Farbe. Ganz besonders sind die Schwanzfedern von unten zu betrachten, nicht selten sind diese nicht schwarz, sondern mit braunem Anflug. Tiere mit vorgenannten Fehlern sollten die Note sg nicht mehr erreichen.

Der schönste Farbenschlag ist für mich der Blaue. Wenn so ein Bläser bei Sonnenschein im Frühjahr auf dem Dach sitzt und dann klatschend seine Runden fliegt, bleiben viele Laien stehen und bewundern dieses Schauspiel. Bei der Bewertung ist der blaue Farbenschlag jedoch mit der schwierigste. Als ersten Eindruck hat man die Figur, die Haltung und die Größe zu beachten, dann nachfolgend die Tiere mit dem besten Taubenblau einzustufen. Nicht selten stellt sich dann bei der Handmusterung heraus, dass die Tiere mit der besten Farbe unter der Herzzzeichnung zu helle Unterrückenfarbe haben. Wir verlangen von den Blauen ein schönes, reines Taubenblau auf der Herzzzeichnung und diese Farbe muß auch der Unterrücken aufweisen. Ideal wäre natürlich, wenn Unterrückenfarbe und Schwanzdeckenfarbe im gleichen Farbton vorhanden wären. Gewiß, es gibt solche Tiere, aber wir wollen den Bogen nicht überspannen und zufrieden sein, wenn Herzfarbe und Unterrückenfarbe ein einheitliches Taubenblau aufweisen. Sehr häufig ist bei den Blauen ein Bindenansatz anzutreffen, der störend wirkt und deshalb weggeputzt wird. Diese Tiere zeigen dann meist offenen Rücken. Ein schwerwiegender Fehler ist Pfeffer oder Ruß in der Herzfarbe, da sich dieser hartnäckig vererbt. In den Schwanzfedern kann man bei den Blauen oft Schilf feststellen, der ebenso wie die vorgenannten Mängel zu strafen ist. Dagegen muß der helle Außensaum der Ortfedern bei den Blauen vorhanden sein. Störend wirkt bei vielen Blauen die zu breite und zu lange Feder, besonders im Schwanz und in den Schwingen wirkt sich dies aus. Die gesamte Schwanz- und Schwingenpartie ist breiter und länger als bei den anderen Farbenschlägen. Hier bleibt noch viel Züchterarbeit zu tun.

Die Roten haben mengenmäßig die Blauen überholt. Auch in der Figur und in der Größe kommen sehr viele an die besten Schwarzen heran, und das auf breiter Basis. Wir verlangen über das gesamte Zeichnungsfeld ein sattes Rot mit viel Lack. Ob der Grundton etwas heller oder dunkler ist, spielt keine Rolle, entscheiden ist, daß der Farbton vom Hals bis in den Schwanz einheitlich rot ist. Es treten sehr häufig Tiere auf, die von oben gesehen eine gute Farbe aufweisen, aber auf der Brust und im Keil bläulichen Anflug zeigen. Sehr viele Tiere haben schlechte Unterrückenfarbe und schlechte Schwanzfarbe, die ins bläuliche geht. Auch haben viele hell gestumte Ortfedern. Es ist daher unerlässlich, daß bei einem Tier, das für einen Preis vorgesehen ist, die Schwanzfedern gezählt werden. Nicht selten sind von den zwölf Schwanzfedern nur mehr 10 vorhanden, dies gilt auch für die Farbenschläge Schwarz und Gelb. Bei der Beurteilung der Roten ist von Wichtigkeit, daß der Schilf an den Kielen der Schwanzfedern nicht zu sehr bestraft wird. Ich bevorzuge in der Zucht Tiere, die mit viel Schilf im Schwanz aus dem Nest kommen. Nach der Mauser verliert sich der Schilf zum größten Teil, und diese Tiere sind für die Zucht so wertvoll, da sie nie bläulichen Anflug bringen und im Obergefieder immer Lackrot sein werden und diesen Lack auch vererben. Es sollte daher Schilf im Schwanz bei den Roten nur gestraft werden, wenn er von Außen schon sichtbar ist. Wird er von den oberen und den unteren Schwanzdeckfedern verdeckt, ist er nie zu strafen. Das sollten die Richter im Interesse der Zucht bezichtigen.

Die Gelben sind sowohl in der Quantität und in der Qualität am weitesten zurück. Da sie mit der Befiederung länger in der Entwicklung stehen, gibt es im Frühjahr bei Nachtfrost mehr Verluste durch Erfrieren der Jungen. Auch scheinen mir die Altiere anfälliger zu sein als alle anderen Elsterkröpfer. In der Figur hapert es zum Teil erheblich. Wenn die nötige Größe vorhanden ist, dann werden sie meistens zu plump, und wenn sie figürlich harmonisch sind, dann sind sie meistens zu klein. Aber auch hier ist ein Fortschritt unverkennbar, zumal sich eine

ganze Reihe versierter Züchter ihrer angenommen hat. Ein schneller Weg würde über hervorragende rote Täubinnen führen, aber da diese ebenso rar sind wie große, elegante gelbe Täubinnen, wird es eine Weile dauern, bis die Gelben auf breiter Basis an die anderen Farbenschlänge heran kommen. Es sollte aber auf alle Fälle darauf hingewiesen werden, daß sich für die Verbesserung von Figur und Größe der Gelben schlechtgefärbte, figürlich überragende rote Täubinnen eignen, die auf Grund ihrer Farbe für die Rotzucht unbrauchbar sind. In der F-1-Generation fallen rote, spalterbige Täuber und gelbe Täubinnen. Diese Tiere wieder an die besten Gelben verpaart, bringen mit Sicherheit Fortschritte in Figur und Größe. Bezüglich der gelben Farbe muß dann bei der Nachzucht strenge Auslese praktiziert werden. Farblich verlangen wir ein möglichst sattes Gelb über das gesamte Zeichnungsfeld. Von Lack kann bei Gelb nicht gesprochen werden. Auch hier kann die Grundfarbe heller oder dunkler sein, nur muß sie über das gesamte Zeichnungsfeld gleichmäßig sein. Die Feder ist bei den Gelben manchmal etwas haarig, dieser Mangel ist abzustellen. Den Züchtern von gelben und roten Elsterkröpfern sei hier noch ein Rat gegeben, die Tiere während und nach der Mauser nicht mehr unbeschränkt frei fliegen zu lassen oder in der Voliere dem Regen und der prallen Sonne auszusetzen, da sie sonst im Deckgefieder ausbleichen und nicht mehr schaufähig sind. Es empfiehlt sich, die Voliere abzudecken, damit nur zeitweise die Sonne eindringen kann. Gelbe Elsterkröpfer, die aus sehr frühen Bruten stammen und bis in den Herbst hinein unbeschränkten Freiflug haben, sehen in der Herzfarbe zweifarbig aus und können nicht mehr mit Erfolg ausgestellt werden.

Nun zur Frage der Figur und Größe allgemein. Ein guter Elsterkröpfer mit sg Standhöhe, aufrechter Haltung und hervorragender Größe hat in einem 40er Käfig nicht mehr genügend Platz, um voll aus sich herauszugehen. Deshalb die Bitte an die Ausstellungsleiter, 50er Käfige für die Elsterkröpfer bereitzustellen. Es ist bei der Bewertung unbedingt auf genügend Gesamtgröße zu achten. Besonders werden immer puppige, zu brünnerrhafte Täubinnen zu hoch bewertet und von diesen noch kleinere Junge nachgezogen. Auf diese Art wurde schon manche Zucht zugrunde gerichtet. Die Standhöhe wird meistens beachtet, daß viele Tiere jedoch einen zu kurzen Körper haben und dann womöglich bei vollem Blaswerk auch noch einen zu kurzen Hals, wird vielfach übersehen. Sehr häufig sieht man in der Kritik „hinten zu lang“. Dem ist aber nicht so, es müßte vielmehr heißen: „vorne zu kurz“. Und dabei ist nicht nur die Hals- und Kropfpartie zu kurz, sondern in den allermeisten Fällen der Körper. Achten Sie bitte auf einen schmalen, langen Körper mit dem dazugehörigen lange Hals, der im nicht blasenden Zustand etwas Hengstracken zeigen soll (das gibt beim blasenden Tier den schönen, vollen Oberkropf). Der Stand ist in den meisten Fällen gut und wird von den Richtern und den Züchtern meist richtig taxiert. In den letzten Jahren haben sich jedoch in zunehmendem Maße X-Beine eingeschlichen, was auch in vielen Kritiken zu lesen war. Wenn die Richter weiterhin so konsequent bleiben, wird dieses Übel bald überwunden sein. Weniger oft sieht man den zu breiten Stand, der dann häufig auch stetzend gezeigt wird. Dieser passt überhaupt nicht zu unserem eleganten Elsterkröpfer. Straffes Gefieder ist allgemein vorhanden. Daß die guten Bläser am Ende der Schauperiode im Kropfgefieder offen sind, verwundert nicht. Diese können dann eben nicht mehr ausgestellt werden, da lockeres Kropfgefieder zu strafen ist. Vereinzelt fiel mir in den letzte beiden Jahren eine lockenartige Struktur auf den Flügeldecken auf, die wir konsequent bekämpfen müssen, wenn sie nicht überhandnehmen soll. Daß der Augenrand möglichst schmal und blaß sein soll, ist allgemein bekannt. Ideal ist der Augenrand, der am wenigsten auffällt, so, als ob gar keiner vorhanden wäre. Tiere die im Freiflug sind, werden immer einen gröberen und stärker pigmentierten Augenrand haben. Auch spielt das Futter eine Rolle. Mais, Wicken, Hanf, Raps und andere Ölsämereien sind Gift für den zarten, blassen Rand. Die Zeichnung macht verhältnismäßig wenig Schwierigkeiten und es darf auch geputzt werden, so lange keine kahlen Stellen entstehen. Es gibt Tiere, bei denen braucht man keine Feder zu verändern, aber im allgemeinen kommt man ohne Schere nicht aus. Die Kopfzeichnung, von der Seite gesehen auch Kopfschnitt genannt, muß häufig an den Ohrausgängen etwas korrigiert werden. Die Zeichnung unter dem Schnabel, sie wird auch Vorderkopfzeichnung genannt, birgt häufig den Latz. Wenn ein Tier nicht bläst und man den Schnabel anhebt, kann man die Vorderkopfzeichnung sehr gut beurteilen. Man sieht meist auf den ersten Blick, ob ein Latz vorhanden ist. Man sollte das Tier aber zur Nachkontrolle noch voll blasen, da es manchmal vorkommt, daß trotz vermeintlich guter Kopfzeichnung beim vollblasenden Tier ein Latz erscheint. Die Latzzeichnung darf auf keinen Fall bis an die Schnabelspitze hererreichen. Die Herzzeichnung kann man in der Regel mit dem Entfernen von ein paar Federn korrigieren. Aber Vorsicht in der Bindengegend und im Rückenschluß. Schon eine Feder zu viel entfernt, und das Tier zeigt offenen Rücken. Die in letzter Zeit von den Berichterstattern der führenden Schauen oft bemängelte zu tiefe Brustzeichnung läßt sich sehr leicht durch die Wegnahme weniger Federn mühelos bereinigen. Auch einzelne farbige Federn in den Flanken und in den Schenkelpartien, die das Bild stören, sollten entfernt werden. Im Keil befinden sich manchmal in der Aftergegend einige weiße Federn. Wenn es nicht zu viele sind ist putzen angebracht. In der Zucht sind unsere Elsterkröpfer meist sehr zuverlässig. Es gibt allerdings Täuber, die im ersten Jahr schon sehr stark blasen, die dann in der Zucht,

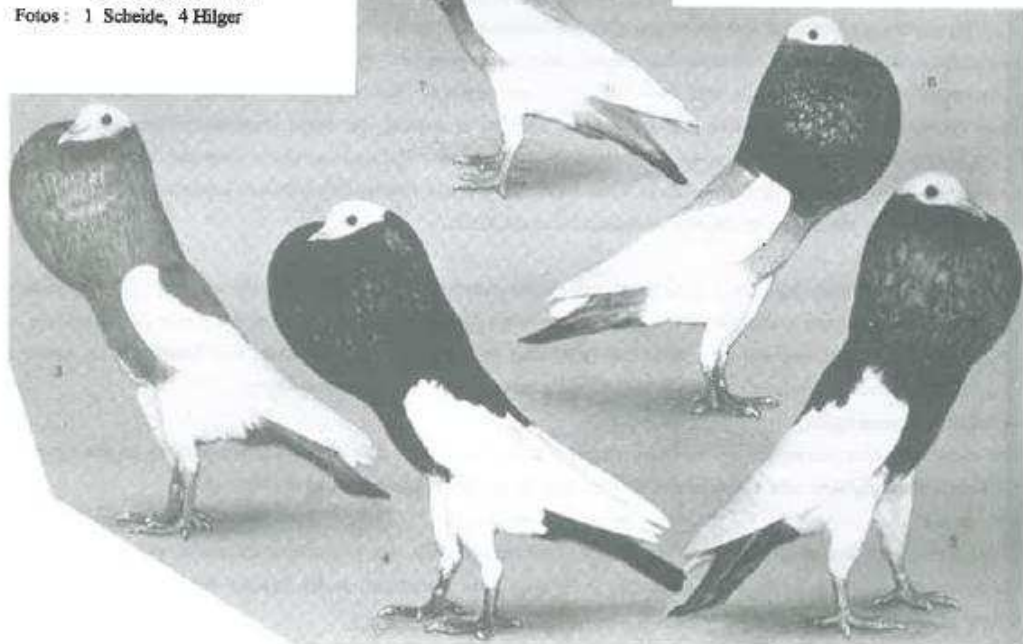
wenn die Periode nach der Kropfmilchfütterung kommt, jedes mal mit einem Hängekropf zu kämpfen haben. Ich persönlich stelle Täuber, die als Jungtäuber schon blasen wie die besten Alten, erst gar nicht ein. Wenn dann schon so ein Tier in der Zucht steht, dann sollte man die Eier Ammentauben und den Zuchttieren Gipseier unterlegen und diese so lange belassen, bis diese das Gipsgelege von selbst verlassen. Kröpfer mit Hängekröpfen sind kein schöner Anblick, und für die betroffenen Tiere ist es eine Qual. Im Schlag sollte man sich so oft wie möglich aufhalten. Besonders wenn die Jungtiere heranwachsen ist es sinnvoll, diese täglich in die Hand zu nehmen. Man sollte mit seinen Tauben auf du und du stehen. Je mehr man sich mit den Tieren beschäftigt, desto zutraulicher werden diese. Ich habe in der Zuchtzeit schon die wildesten Alttiere zu handzahmen Tauben erzogen. So lange Eier im Nest sind, ist Vorsicht geboten, aber wenn die Jungtiere beringt sind, kann man sich mit den Alten und mit den Jungen beschäftigen. Auch nach dem Absetzen sollte jedes Jungtier einmal an Tag in die Hand genommen werden. Man kann es dabei auf den Ernährungszustand untersuchen und gleichzeitig gewöhnen sich die Tiere an den Züchter. Auch in den Käfig gehört jedes Jungtier in der Woche einmal für eine Stunde, sobald es abgesetzt ist. Später, wenn sich die Tiere ausreichend an den Käfig gewöhnt haben, genügt alle vier Wochen ein Tag im Käfig. Sollten die Täuber im Käfig zu beißen anfangen, was eine Überdressur ankündigt, kommen diese nicht mehr in den Käfig. Erst ein paar Tage vor der Einlieferung zur Schau sehen dann diese den Käfig wieder.

Wer so mit seinen Elsterkröpfen umgeht, wird immer Freude an ihnen haben, egal ob diese im Schlag auf den Dachboden Freiflug genießen oder in der Voliere gehalten werden.

Mai 1977

Konrad Haslbeck, Gruppe Bayern / Südbayern

- 3 : 1,0 gelb Regensburg 75 hv BVE,
J. Bosl, Rohrdorf
4 : 1,0 schwarz Nationale Köln 75
V LVM, R. Bachwald, Heilgersdorf
5 : 1,0 rot Stuttgart 64 V SB
J. Hey, Flörsheim
6 : 1,0 blau Birstadt 75 hv HB
G. Jäckel, Seehelm
7 : 0,1 blau Nürnberg 66 sg LVE
J. Gubo, Frohnhof
Fotos : 1 Scheide, 4 Hilger



Bewertungs- und Zuchttrichtungsvorgaben der Elsterkröpfer

Der Elsterkröpfer als interessante Figuren- und Zeichnungstaube hat im Laufe der Zeit immer mehr Liebhaber gefunden. Auf vielen Orts- und Kreisschauen sind die Elsterkröpfer vertreten, bis teils über 800 Stück bei den Hauptsonderschauen.

Der Elsterkröpfer hat in den letzten 40 Jahren durch verschiedene Einkreuzungen große Fortschritte gemacht. Dem Elsterkröpfer der 50er und 60er Jahre wurde eine aufrechtere Haltung mit mehr Körpereleganz, Hals- und Beinlänge, die auch weiter hinten angesetzt ist, angezüchtet. Deshalb möchten wir einige Ausführungen zum derzeitigen Zuchtstand machen, damit die Forderungen der Musterbeschreibung im Zuchtschlag und bei der Bewertung richtig umgesetzt werden.

Größe:

Die im Standard angegebene Größe als reichlich mittelgroß bedeutet, kleiner als der Englische- und größer als der Schlesische Kröpfer. Die heutigen Spitzentiere, gemessen von der Schnabelspitze bis zum Schwanzende, sind bei den 1,0 44 cm und 0,1 42 cm lang. Dies sind Oberwerte. Was darüber geht, sind Extreme, die im Schankkäfig nicht gefragt sind. Als Vergleich zur Größe, kann man die Käfige, welche 50 x 50 cm sind, nehmen. Große, kräftige Tiere garantieren in der Regel große Nachzucht. Das Blaswerk kann sich bei solchen Tieren viel besser entwickeln. Genügend Größe und ausgeglichene Körper besitzen die 1,0. Die 0,1 aller Farbenschläge sollten in Größe und Körperstärke einheitlicher sein. Die Spitzenbenoteten sind das Maß und weisen uns die Richtung. Kleine, schwache Tiere erhalten unter 93 Punkte.

Figur:

Wir wünschen einen Kröpfer, welcher elegant und fast hochgestellt ist. Er soll neben der Eleganz trotzdem kräftig im Körper sein und einen gut gerundeten Rücken haben, worauf sich der Sattel (Herzzeichnung) anschmiegt. Die Schulterbreite muss der Körpertiefe und Blaswerkstärke angepasst sein. Der Flügelbug muss in den Federn des leicht abgesetzten Blaswerkes stecken. Die Forderung, 2/3 vor dem Beinaustritt und 1/3 nach hinten hat, heute noch volle Berechtigung.

Blaswerk:

Das birnenförmige Blaswerk soll am langen Hals gut ausbalanciert getragen werden, leicht abgesetzt und oben am weitesten ausladend sein. Es soll nicht überdimensional sein, so dass das Gefieder straff geschlossen bleibt. Mit der Blaswerkform und seiner Größe steht oder fällt die Bewertungsnote. Nur zeigen die Tiere auf den Ausstellungen dem Preisrichter teils verschiedene Blaswerkformen. Hier ist es wichtig, das leicht absetzende Blaswerk mit der Birnenform vom Kugelblaswerk zu trennen. Letzteres ist durch die Einkreuzung gekommen und wird vom „sg“ ausgeschlossen. In der Zucht können diese Tiere wertvolle Dienste leisten. Ein leichter Nackenbogen im oberen Hinterhalsbereich ist erwünscht, deutliches Nackenblaswerk nicht.

Haltung:

Der aufrechten Haltung des Elsterkröpfers mit dem abfallenden Rücken, einschließlich Schwanzhaltung, muss als typisches Rassemerkmal größte Beachtung geschenkt werden. Optimal ist, das Auge über der Spitze der Mittelzehe zu prüfen durch Streichen mit dem Preisrichterstab über Hinterrücken und Schwanz. Bei Taubinchen ist etwas Nachsicht angebracht. Tiere mit ständiger flacher Haltung werden vom „sg“ ausgeschlossen.

Rücken-Schwanzlinie:

Sie muss vom Blaswerkansatz bis zur Schwanzspitze eine Linie bilden. Die abfallende Rückenlinie ist das Ideal. Krummer (Fischrücken) oder eingefallener Rücken sind grobe Mängel und erhalten die Note „b“.

Brustlinie:

Diese Linie zeigt eigentlich den Wert des Tieres. Weit ausladendes, gut abgesetztes Blaswerk, die sogenannte Taille andeutend, ist das Zuchtziel. Eine direkte Taille wird nicht gewünscht, da das Resultat der Kugelkropf ist. Je länger das Brustbein, je wertvoller das Tier!

Der Legebauch verläuft fast waagrecht bis zum abnickenden Unterschwanz. Alles was auf Fremdrasseneinkreuzungen schließen lässt wie, hervorstehendes Brustbein und Schenkel, sowie stark abgesetztes Blaswerk, werden vom „sg“ ausgeschlossen. Tiere mit Dreibogenlinie erhalten „b“.

Beinhöhe und -stellung:

Der Elsterkröpfer wird „übermittelhoch“ gestellt gefordert. Die Beinhöhe muss zu dem Tier passen und ein harmonisches Ganzes ergeben. Bei mehr Beinlänge als Körpertiefe ist die Harmonie gestört, genau so wie bei zu kurzen Beinen.

Die Stellung darf keine Anzeichen von Einkreuzungen erkennen lassen. Deshalb müssen die straff befiederten Unterschenkel ohne erkennbaren Kniebogen harmonisch aus dem Bauchgefieder kommen. Es wird von vorne eine gerade Beinstellung mit festem Auftritt und leicht gewinkeltem Fersengelenk gefordert. Sichtbarer Schenkelbogen, bodenweiter Stand oder durchgedrückte Fersengelenke werden vom „sg“ ausgeschlossen. Lange Mittelzehen erhöhen den Wert der Tiere. Diese sind in der Größe immer vorbildlich.

Schwanzhaltung:

Selbige muss der Rückenlinie folgen und bei Parade nicht am Boden aufsetzen, oder gar stark angezogen getragen werden. Jeder Schwanz muss trotz breiter Feder schmal und geschlossen sein und 12 Federn haben. Bei der Vergabe der beiden Höchstnoten ist grundsätzlich darauf zu achten, dass der Schwanz vollständig ist. Durch die Veredelung der Rasse gibt es hin und wieder aufgehellte Ortfedern. Findige Aussteller meinen, diese ziehen zu können. Jeder versierte Preisrichter sieht dies auf einen Blick, da der schmale Außensaum der äußeren Feder fehlt. Bei gezogenen äußeren Handschwingen ist es genau gleich. Hier sollte eigentlich im Sinne des Tierschutzes die „b“-Note folgen.

Flügelage:

Es wird ein kräftig anliegender, gut geschlossener Flügel auf dem Schwanz aufliegend mit 10 Handschwingen gewünscht. Durch Großrasseneinkreuzungen haben Tiere auch 10/11 oder 11/11 Handschwingen, was im Moment noch toleriert wird. Die Züchter sind gut beraten, in Zukunft auf die Handschwingenzahl 10/10 zu achten.

Im angeblasenen oder erregten Zustand werden die Flügelspitzen immer leicht übereinander liegen. Tiere, bei denen durch unkorrekte Flügelage die Schwingen im oberen Teil des Flügels kreuzen, verhindern außerdem noch den perfekten Herzabschluss und werden vom „sg“ ausgeschlossen.

Augenrand:

Dieser wird schmal und zart gefordert. Rötliche Färbungen werden vom „sg“ ausgeschlossen. Bei den rotfahlen ist noch etwas Milde angebracht.

Kopfzeichnung:

Sie ist eine Zierde unserer Rasse bei Perfektion und soll gleichmäßig gerundet einen halben bis höchstens einen Zentimeter unterhalb der Augen verlaufen. Sie soll vorne bei aufgeblasenem Kropf nicht über die Schnabelspitze reichen und am Hinterkopf nicht zu knapp sein, was so übel ist, als vorne ein Latz. Beides,

sowie ans Auge reichende Zeichnung werden vom „sg“ ausgeschlossen.

Herzzeichnung:

Sie muss gleichmäßig und gut geschlossen sein. Ist das Herz zu groß und reicht weit auf die Flügel, oder zu lang, so wird beim Zurechtputzen der Herzschluss offen und der Rücken sichtbar. Dieser Mangel kann aber auch durch unkorrekte Flügelage und ähnliches entstehen. Solche Fehler werden mit „b“ bewertet.

Die Brustzeichnung soll 1 cm vor den Schenkel abschließen und wenn nötig, vor der Ausstellung vom Züchter etwas geputzt werden.

Keil und Unterschwanz:

Muss immer reinfärbig sein. Keil bei den Lackfarben mit Glanz. Weiße Federn werden oft geputzt. Werden weiße Federn oder Kahlstellen im Keil festgestellt, so schließt dies vom „sg“ aus. Ist bei der Draufsicht von außen kein Mangel im Keil zu sehen, sollte man hier nicht nach Krümein suchen.

Federstruktur:

Der Elsterkröpfer soll ein straffes Gefieder haben. Ist das Gefieder locker, so zeigt es sich zuerst an den Schenkeln und am Blaswerk. Breite, harte Kropffedern ohne Lücken sind erwünscht. Auch die Innenschenkel müssen voll befiedert sein. Entsprechende Bemerkungen sind in der Kritik erforderlich. Stoppeln oder Löcher in den Zehen sind Erbe der Einkreuzungen und zu bestrafen. Die haarige Feder, vor allem in der Bindengegend, ist verpönt und wird vom „sg“ ausgeschlossen.

Farbe allgemein:

Die Farbe ist ein markantes Merkmal und soll immer gleichmäßig und gesättigt sein. Durch Einkreuzungen wurden hier einige Defizite mit eingebracht, bedingt durch die dominante Farbe der Großkröpfer. Farbkreuzungen innerhalb der Rasse sind mit Sinn und Erfolgsaussicht vorzunehmen.

Farbenschläge:

Schwarz

Es wird lackschwarzes Gefieder gefordert mit Grünglanz überzogen bis in den Schwanz – leider sehr selten geworden. Viel Bronzeglanz im Kropffedern ist fehlerhaft. Keil- und Rückenfarbe muss besonders beachtet werden. Hier ist der Gradmesser des Farbzustandes.

Rot

Intensive gleichmäßige satte Farbe wird bis in das Schwanzende gefordert. Helles rot, auch wenn die Farbe gleichmäßig ist, wird nicht gewünscht. Violette Brust-, Bauch- und matte Keilfarbe sind Ergebnisse der Einkreuzungen von schwarzen und sind entsprechend bei der Bewertung zurückzusetzen. Etwas Grünglanz im Kropffedern erhöht den Wert der Tiere.

Gelb

Bei dieser Farbe ist auch Gleichmäßigkeit gewünscht, wie bei rot, nur kann hier nicht der Lack so intensiv sein. Sattes semmelgelb ist gewünscht.

Bei übersättigter Farbe tritt oft am Herz eine Säumung der einzelnen Federn auf und die Bindenfeder zeigt sich rau. Beides berechtigt zu unter 93 Punkten. Die aufgehellte Säumung der Ortfeder ist bei gelb, genau wie bei rot und schwarz, fehlerhaft. Nachsicht ist bei den 0,1 gelb und rot angebracht.

Blau

Dieser Farbenschlag wird in der Tönung zwischen hellem taubenblau und stahlblau immer variieren. Beide Tönungen werden in der Zucht gebraucht, wenngleich das hellere blau besser gefällt. Probleme bereitet die gleichmäßige Farbe ohne wolkiges Herz. Brust- und Rückenfarbe sollen im Idealfall nicht von der Herzfarbe absetzen. Die Schwanzfarbe setzt in der Regel leicht vom Rücken ab. Abweichungen in diesen Füllungen müssen entsprechend in der Kritik zum Ausdruck kommen und in der Punktezahl ihren Niederschlag finden.

Die Forderung ist, taubenblaue Farbe ohne Absatz in der Rückenpartie (bei 0,1 etwas Nachsicht) und reiner Herzfarbe. Viel Grünglanz am Blaswerk ist Pflicht.

Rotfahl

Er ist der jüngste Farbenschlag und hat noch Probleme in der Zuchtbasis und Stabilisierung der Farbe. Die Farbe des Thüringer Kröpfers ist das Zuchtziel, was bei weißem Kopf eigentlich ein genetischer Widerspruch bedeutet. Probleme bereiten eine reine Herzfarbe mit gleichfarbigem Rücken. Im rahmfarbigen Unterschwanz sind dunkle farbige Pigmente zu tolerieren.

Erstellt 1988 aus Anlass des 80-jährigen Bestehens der SZG von den Zuchtrichterfreunden

Alfred Schwanitz, Klaus Knorr und Dieter Schöne.

Überarbeitet 2003 von *Ferdinand Schmitt*, Zuchtwart

Wer nur seinen Erfolg im Auge hat, dient nicht der Gemeinschaft und erweist der Rasse und dem SV keinen guten Dienst. Sich auch über den Erfolg des anderen freuen heißt: Zuchtfreund sein! (Sch)

Gedanken zum Elsterkröpfer im 100. Jubiläumjahr des SV

Aus Anlass des 100jährigen Bestehens des Sondervereins sei es mir als Zuchtwart gestattet, unsere Rasse in der Entwicklung ihres langen Daseins darzustellen.

Die Züchter des Elsterkröpfers werden mit ihren besten Tieren anlässlich der 44. Hauptsonderschau, bzw. Jubiläumsschau, vom 23. bis 25. November 2007 in Möckern um höchste Ehren konkurrieren. Bestimmt ein guter Grund, sich im Vorfeld über die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte, Eigenheiten, Typ, Farbgebung und Vorzüge dieser herrlichen Kropftaubenrasse Gedanken zu machen.

Seit der Entstehung geelstert gezeichneter Tauben mögen wohl einige Jahrhunderte vergangen sein. Keiner kann heute einen genauen Erweis erbringen, auch nicht über das erste Erscheinen von geelsterten Kropftauben.

Gottlob Neumeister berichtete 1837 im Buch „Das Ganze der Taubenzucht“ von unseren alten bekannten Elster- Kropf-Tauben., welche einen rein weiß gezeichneten Kopf und die übliche weiße Flügelzeichnung aufweisen. Auf seiner Bildtafel Nr. 12 nach der Natur gezeichnet, ist ein Elsterkröpfer dargestellt (siehe Abbildung), der in Vorder- und Beinlänge, sowie der aufrechten Haltung, unseren derzeitigen Vorstellungen schon entsprochen hat. Allerdings ist diese Zeichnung auf der Tafel „Holländische Kropf-Tauben“ aufgeführt. Aus welchem Grund auch immer ist heute nicht mehr nachvollziehbar.

Im Buch „Naturgeschichte und Zucht der Tauben“ von 1857 beschreibt Christian Ludwig Brehm die Neumeister-Zeichnung folgendermaßen: „Diese Tauben sind von Natur schlank. Ihre Schönheit wird durch ihre Haltung vermehrt, denn sie stehen aufgerichtet wie ein Falke, wenn dieser in großer Ruhe auf einem Zweige sitzt. Diese aufgerichtete Haltung wird ihnen durch ihre langen Füße möglich.“ Brehm zur Zeichnung aus 1837 weiter: „Schwarz mit weißem Kopfe, Buch und Flügel und nackten Füßen.“

Diese Darstellung eines Elsterkröpfers ist wohl die Älteste, die wir kennen. Sie besagt, dass vor weit mehr als 200, oder sogar 300 Jahren elstergezeichnete Kropftauben existierten. Nach den Fotos mit flacher Haltung und langer Hinterpartie, die vom Anfang des 20. Jahrhunderts vorliegen, zu urteilen, muss diese Neumeister-Zeichnung wohl damals eine Utopie gewesen sein. Erst um 1960 wurden solche aufrecht stehende und mit langer Vorderpartie ausgestattete Figurentiere gezeigt.

Eine „Rasseidee“ zu verwirklichen bedarf also schon der züchterischen Kreativität vieler Generationen. Dies ist am Beispiel der Elsterkröpfer deutlich ersichtlich. Der derzeitige Zuchtstand zeigt uns eine Kropftaube mit aufrechter Haltung bei elegantem Körper auf langen Beinen, deren Zuchtvorgabe also schon vor 165 Jahren erfolgte.

Was aber war beim Elsterkröpfer der Grund für die im Vergleich zu anderen Rassen lange **Entwicklungszeit**? Ein Mauerblümchen-Dasein führte die Rasse in ihrem langen Dasein eigentlich nie, außer Ende des 19. Jahrhunderts. Das war die Zeit, als Importe der Englischen und Französischen Kröpfer und deren Nachzucht die Szene beherrschten. Damals erging es anderen Deutschen Kropftaubenrassen ähnlich wie den Elsterkröpfen, die nur noch als Randfiguren gehandelt wurden. Dies gab auch den Ausschlag für die SV-Gründung im Jahr 1907. Im Nachhinein war dies ein Segen für die Rasse, denn ab da wurde nach System und organisatorisch vorgegangen.

Aber zurück zur langen **Entwicklungszeit** der Rasse: Bedingt durch die Vorgaben der Elsterzeichnung mit weißem Kopf, deren scharfe Zeichnungsabgrenzung schon damals gefordert wurde, gingen die Züchter schon immer einen schwierigen Weg. Diese Zeichnung bei Einkreuzung von geherzten Großkröpfen zu erhalten, gestaltete sich damals wie heute als besonders schwierig. Der Weg wurde noch steiniger gestaltet durch das Muss satter, reiner Farben bei den Lackfarben schwarz, rot und gelb. Die Schwanzfarbe bei den Roten und Gelben war um die Jahrhundertwende noch weiß bis rahmfärbig, der Rücken bei allen noch weiß. Anfang 1900 wurden deshalb Böhmisches Glanzkröpfer, die kleiner waren, eingekreuzt. Dies führte wiederum dazu, dass das erreichte an Beinhöhe, Eleganz und vor allem die Größe der eingekreuzten Großkröpfer teils zunichte gemacht wurde. Wir ersehen hieraus, warum es nicht so recht voran ging, die Vorgabe von 1837 zu erreichen. Weißer oder farbiger Rücken beim Elsterkröpfer führte 1912 zur Spaltung der Züchter in zwei Vereine, (darüber wird an anderer Stelle in der Chronik berichtet.), was den Fortschritt der Rasse auch nicht vorantrieb, außer satterer Farben und eben der durchgefärbte Rücken.

Für den blauen Farbenschlag bedeutete diese Forderung fast den Untergang. Emil Schachtzabel berichtete 1910: „Der blaue Farbenschlag mit farbigem Rücken ist noch nicht durchgezüchtet.“ Dies war 1928 auch noch nicht geschafft, denn in der Musterbeschreibung war zu lesen: „Etwas unreiner (leicht melierter) Rücken ist nur ein leichter Fehler.“ Wer wie ich mehr als 45 Generationen blaue Elsterkröpfer gezüchtet hat weiß, wie oft immer wieder reinweißes Rückengefieder auftritt. Identische Herz-Rückenfarbe bei Täubinnen erlangte ich 1975 durch Importtiere aus der Ostzone von Wilhelm Laske, allerdings auf Kosten der Größe und Standhöhe, da diese Tiere hierin im Nachteil waren. So ging es lange zwei Schritte vor und manchmal einen zurück, bis die Rasseidee von 1837 verwirklicht wurde und wir können heute behaupten, wir haben beim Elsterkröpfer die Gesamtheit aller seiner rassischen Feinheiten erreicht.

„Wesen und Aufzuchtverhalten“

Der Elsterkröpfer ist ein bewegungsfreudiger, temperamentvoller Kröpfer, der sich bei richtiger Pflege und Haltung immer bestens zu präsentieren weiß. Durch sein angenehmes Wesen ist er in der Lage, sich auch im Ausstellungskäfig richtig und ruhig zu positionieren. Dieses ruhige Wesen ist auch ein wichtiger Bestandteil für die erfolgreiche Aufzucht und bei Anschaffung neuer Tiere ebenso wichtig wie sichtbare Rassemerkmale, die zur Verbesserung der Zucht benötigt werden. Leicht war die Zucht großer, langbeiniger Kröpfer noch nie. So schreibt Ch. Ludwig Brehm 1857: „Sie vermehren sich nicht stark, was auch mit daher kommt, dass sie beim Brüten nicht selten die Eier zertraten und nach demselben zuweilen sogar die zarten Jungen tot drücken“. Was soll also heute das Jammern einzelner, die Zucht sei schwierig, frage ich da. Einen eleganten Kröpfer zu züchten ist nun mal etwas besonderes und die Freude am Erfolg dann um so größer. Dass vor dem Erfolg der Schweiß steht, wollen jene aber nicht einsehen.

Zum **Rasstyp** gehört heute kein plumper Körper. Breiter flacher Rücken, viel Körpertiefe, wuchtiges Blaswerk, das im unteren Bereich stärker als oben ist, tiefer Stand und lange Hinterpartie sind absolut fehlerhaft. Elsterkröpfer sind heute beinahe hochstehende, edle Modellkröpfer mit langer Vorderpartie und birnenförmigem, gut abgesetztem Blaswerk. Zur Eleganz des Elsterkröpfers gehört aber auch die Gesamtheit seiner Feinheiten. Der Körper soll nie schwer oder knochig wirken, in der Hand aber doch noch eine gewisse Stabilität vorweisen. Das Gefieder straff anliegend, mit harmonischem Zusammenspiel aller Körperteile, dazu die aufrechte Haltung, dies vermittelt dem Betrachter den Genuss der züchterischen Vollendung des Rasstyps eines Elsterkröpfers. Welche Gewichtung den verschiedenen Rassemerkmalen zukommt, zeigt der Standard unter Punkt „Bewertungsreihenfolge“. Der Verantwortung des SV obliegt es, den Elsterkröpfer in seiner Entwicklung für die Nachwelt attraktiv zu halten.

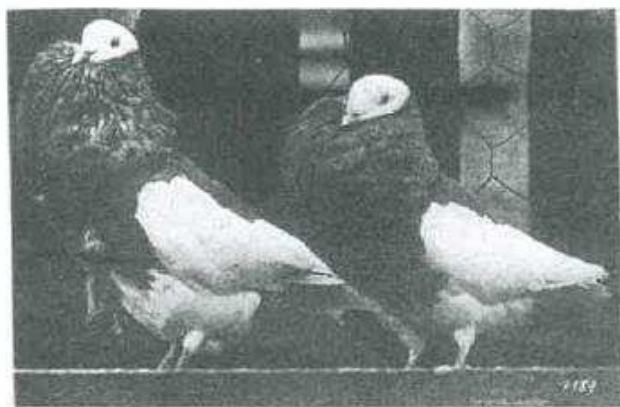
Ich bin nun am Ende meiner Ausführungen und hoffe, dass es mir als Züchtwart des betreuenden Sondervereins gelungen ist, neues aus der Historie und Beschaffenheit des Elsterkröpfers vermittelt zu haben. Bei Interesse haben Sie Gelegenheit, anlässlich der HSS, in Möckern, in mein reichhaltiges Archiv über die Elsterkröpfer (ca. 75 Fachberichte, Bilder usw.) Einsicht zu nehmen.

Künzell, im Januar 2007 *Ferdinand Schmitt* Tel. 0661 32115, E-Mail: schmitt-ferdinand@t-online.de



Dieses Bild stammt aus dem Buch „Das ganze der Taubenzucht“ und wurde gezeichnet von Gottlob Neumeister im Jahr 1836

Zucht allein nach dem Schawert führt zwangsläufig zum Verfall vieler lebensnotwendiger Eigenschaften und der rassegemäßen Zuchtleistung. (Sch)



Elstertropfer mit weißem Hals
 Züchter: Herrn. Gomers, Gießen, 1893

Oben Bild aus der Geflügelbörse 1913

Rechts sind in einem Artikel von Edmund Zarth in
 „Taubenfreund“ 1964 über Elstertropfer diese gemalten
 Bilder der verschiedenen Entwicklungszeiten dargestellt.

Unten sind Bilder aus der Geflügelbörse vom
 August 1931 dargestellt.

Elstertropfer 68. Aug. 1931



Züchter: H. K. 22. Jülich, 1913. 1. u. 2. Züchter: Herr. Gomers, Gießen, 1893.



Rot. Züchter: Herr. Gomers, Gießen, 1893. 1. u. 2. Züchter: H. K. 22. Jülich, 1913.



Züchter: H. K. 22. Jülich, 1913. 1. u. 2. Züchter: Herr. Gomers, Gießen, 1893.



Züchter: H. K. 22. Jülich, 1913. 1. u. 2. Züchter: Herr. Gomers, Gießen, 1893.



Die vier nach kleinen Fotos gefertigten
 Zeichnungen zeigen Typen der Elstertropfer
 aus verschiedenen Jahrgängen.



Elsterköpfertauber, blau, Z.-N. 28.
 Züchter: H. B. B. — Züchter: H. B. B. — Züchter: H. B. B.



Elsterköpfertauber, gelb, Z.-N. 29.
 Züchter: H. B. B. — Züchter: H. B. B. — Züchter: H. B. B.



Elsterköpfertauber, schwarz, Z.-N. 29.
 Züchter: H. B. B. — Züchter: H. B. B. — Züchter: H. B. B.



Elsterköpfertauber, rot.
 Züchter: H. B. B. — Züchter: H. B. B. — Züchter: H. B. B.



Elsterköpfertauber, gelb, Z.-N. 28.
 Züchter: H. B. B. — Züchter: H. B. B. — Züchter: H. B. B.

Geflügel Börse Leipzig 1930,
 Fachartikel
 „Aus der Elsterköpferzucht“ von
 Max Reiser, Treuen im Vogtland.
 Diesem Bericht waren diese Fotos
 beigelegt.

Jetzt Rassetaube, einst Bauernkröpfer

Wiederholt drängt sich die Frage auf: Wie-
her ist die Rassetaube? Woher sind die Tauben
mit der charakteristischen Form der Rasse
Taube? Die Antwort lautet: Sie sind die Rassetaube
einst, heute aber als Rassetaube bekannt.
Mit der B "B" ist die Rasse Taube gemeint.

1. Rassetaube
aus München
Nr. 1. B. B. B. B.

2. Rassetaube
aus München
Nr. 2. B. B. B. B.

3. Rassetaube
aus München
Nr. 3. B. B. B. B.

4. Rassetaube
aus München
Nr. 4. B. B. B. B.

5. Rassetaube
aus München
Nr. 5. B. B. B. B.

6. Rassetaube
aus München
Nr. 6. B. B. B. B.

7. Rassetaube
aus München
Nr. 7. B. B. B. B.

Foto: H. H. H. H.

Diese Bilder waren in der Geflügelbörse,
München Nr. 17 am 6. September 1957
bei einem Fachartikel mit dem Titel
„Der Elsterkröpfer - jetzt Rassetaube -
einst Bauernkröpfer“ dargestellt. Der
Autor hat nur mit „B“ unterzeichnet

Schön und wirtschaftlich
 ist unser Elsterkröpfer

1.00 Elsterkröpfer, 1.00
 1.00 Elsterkröpfer, 1.00
 1.00 Elsterkröpfer, 1.00
 1.00 Elsterkröpfer, 1.00
 1.00 Elsterkröpfer, 1.00
 1.00 Elsterkröpfer, 1.00
 1.00 Elsterkröpfer, 1.00
 1.00 Elsterkröpfer, 1.00
 1.00 Elsterkröpfer, 1.00
 1.00 Elsterkröpfer, 1.00
 1.00 Elsterkröpfer, 1.00
 1.00 Elsterkröpfer, 1.00
 1.00 Elsterkröpfer, 1.00

1.00 Elsterkröpfer, 1.00
 1.00 Elsterkröpfer, 1.00
 1.00 Elsterkröpfer, 1.00
 1.00 Elsterkröpfer, 1.00
 1.00 Elsterkröpfer, 1.00

1.00 Elsterkröpfer, 1.00
 1.00 Elsterkröpfer, 1.00
 1.00 Elsterkröpfer, 1.00
 1.00 Elsterkröpfer, 1.00

In der Geflügelbörse Nr. 6, 1953
 war ein Fachartikel mit dem
 Thema
 „Schön und wirtschaftlich
 ist unser Elsterkröpfer“.
 Entzeichnet war mit „Pefra“.

In der Geflügelbörse Nr. 14,
 1954 schrieb ein Autor mit dem
 Namen „Franke“ einen Bericht
 mit dem Titel: Elsterkröpfer,
 eine Kombination aus Farbfeld,
 Form und Farbe.
 Dem Bericht waren die unteren
 Bilder beigegeben.

1.00 Elsterkröpfer, 1.00
 1.00 Elsterkröpfer, 1.00
 1.00 Elsterkröpfer, 1.00
 1.00 Elsterkröpfer, 1.00

1.00 Elsterkröpfer, 1.00
 1.00 Elsterkröpfer, 1.00
 1.00 Elsterkröpfer, 1.00
 1.00 Elsterkröpfer, 1.00

Übersicht der Länder zur Gruppenzugehörigkeit



Mitgliederliste Stand Juni 2007

						Ehrungen SV		Ehrungen VDT		Ehren-	
						Eintritt	silber	gold	silber	gold	mitglied
Nordbayern											
Buchwald	Roland	22.07.1941	NB	Stotzweg 2	96145	Hellgersdorf	09569 - 1381		1968		
Dietz	Karl	23.08.1929	NB	Hofmannweg 4	96260	Weismain	09575 - 7431		1966	2002	2004 1983 1994
Dorner	Johann	07.05.1939	NB	Schopfluf 20	91186	Hilchenbach	09178 - 5967		1972	2002	2004 1988 1990
Fischer	Gottfried	13.07.1943	NB		96231	Hud Staßfurt	09573 - 1782		1973	2002	1987 1998
Frank	Oswald	18.03.1933	NB	Los. Schulte-Str. 3	91481	Audhausen	09523 - 5274		1977	2002	1988 1999
Greiner	Jochim	08.07.1938	NB	Wunsiedler Str. 19	95493	Hirschogarten	09276 - 721		1963	2002	2004 1988 2007
Gubo	Johann	03.07.1933	NB	Schloßbergstr. 6	90542	Eickental	09126 - 1740		1988		
Haas	Gerhard	18.12.1938	NB	Bärensenstr. 7	95126	Schwanenbach	09284 - 1519		1972	2002	1987 1998
Haag	Steffan	26.06.1974	NB	Brunnenstr. 6	96579	Schönberg	09593 - 8045		2006		
Hauenstein	Hans	08.03.1943	NB	Hofwiesenweg 7	90549	Stett. Deutenbach	09111 - 671017		1993		
Rummel	Gottfried	08.01.1955	NB	Tropfack 1	95499	Mistelgau	09206 - 640		1982		
Kogler	Max	26.12.1949	NB	Bismarcker Str.5	89499	Waldhausen	07371 - 7640		2006		
Kerschbörje	Helmut	31.03.1943	NB	Hainbach 1	96142	Holzfeld	09274 - 1314		1981	2002	1986
Lieb	Egon	01.08.1937	NB	Untere Burgstr. 9	96465	Neustadt / Coburg	09598 - 1634		1958	2002	2004 1988
Lieb	Hans-Dieter	23.04.1960	NB	Peechörne 26	96271	Orub an Forst	09590 - 8403		1992		
Lotter	Abig	12.05.1974	NB	Am Himmelsk 4	91580	Gredelbach	09472 - 7350		1993		
Möhsa	Willi	27.01.1939	NB	Ulagstein 13	91555	Pandewangen	07950 - 1399		2005		
Neuschwich	Arnold	11.07.1949	NB	Bismarcker Weg 9	96268	Milwitz	09266 - 1388		1977		
Petachi	Hans	20.03.1951	NB	Schwalbenstr. 14	74651	Amrichhausen	07940 - 5973		1979	2002	1995
Piller	Hermann	18.04.1932	NB	Blacker. 21	74833	Schwalbach-Hall	07907 - 2875		1972	2002	1987 1998
Schmagerl	Alfon	20.06.1946	NB	Nr. 19	95885	Düppersmuth	09639 - 243		1976	2002	1990
Schwank	Albert	15.12.1937	NB	Eldern 8 a	87324	Ochtersum	09832 - 8528		1971	2002	1987 1998
Seemann	Hans	23.10.1949	NB	Kaichenstein 69	91473	Iselern	09416 - 833		1982		
Stadler	Helmut	17.10.1943	NB	Hoschmiedberg 21	91383	Hausen	09191 - 4363		1980	2002	1995
Stark	Rudolf	04.05.1937	NB	Am Fohlenberg 23	96064	Althausenstr.	09572 - 4911		1998	2002	2004 1988 1994
Weber	Geord	27.12.1951	NB	Kreuzgasse 8	91477	Markt Bibart	09162 - 8633		1986		
Wellenhöffe	Johann	11.07.1945	NB	Am Gar 5	91136	Kammerstein	09122 - 12582		1986		
Zenker	Rudolf	30.04.1935	NB	Haberstr. 9	92032	Holzstall	09281 - 18456		1980	1996	1988 1988
Nordost											
Arnold	Reinhard	24.03.1940	NO	Hauptstr. 51	64916	Griffendorf	09335 - 3090		1980		
Bork	Hans	20.09.1959	NO	Stemmer 7	14713	Landis	033874 - 60109		1963		1994
Ehrig	Danilo	03.01.1970	NO	Ebertswender Str. 11	64928	Landis	03374 - 760334		1987		2003
Engelhardt	Siegfried	03.08.1947	NO	Landsberger Landweg 3	65321	Bernau	09338 - 36289		1984		
Fliegel	Jürgen	14.08.1949	NO	Mühlhof Nr. 2	17291	Prmslau	03984 - 4929		2005		

Mitgliederliste Stand Juni 2007

								Ehrungen SV			Ehrungen VDT		Ehren- mitglied
								Eintritt	silber	gold	silber	gold	
Gräiser	Ralf	08.12.1966	NO	Birkenweg 1	17168	Yankow	039975 - 70500	2001					
Habeck	Werner	17.05.1950	NO	Feldeneumarkt 1	15894	Neumühl	033652-6185	1976			1995	2003	
Harms	Günther	12.05.1915	NO	Jahrstr. 2	17268	Temple	03987 - 3210	1971			1998	2003	
Hoffmann	Gerd	10.05.1942	NO	Schlober 44	16831	Rheisberg	033931-37489	2002					
Horn	Achim	08.03.1938	NO	Pasewirgencrossade 11	12529	Schneefeld	030 - 63334	1996					
Konwalinka	Rainer	07.07.1964	NO	Nr.41	17194	Sophienhof		2000					
Lenz	Gerd	17.03.1959	NO	Bassener Str.21	02633	Gudlitz	035930 - 51163	2002					
Lehmann	Bruno	09.05.1932	NO	Hauptstr. 17	02226	Rackisch	035433 - 3822	1956					
Marthal	Max	18.11.1912	NO	Südostalsee 205	02226	Rackisch	030 - 6312668	1957			1976		
Metzel	Joachim	25.07.1940	NO	Altenstr. 4a	01983	Großblüchen	035753 - 14812	1987			1983	1995	
Miller	Wolfgang	01.08.1949	NO	Dierstr. 1 a	01561	Uchigau	03522 - 503449	1998					
Nägelsch	Wolfgang	19.11.1937	NO	Porthaus Buchenheim	15916	Schiepzig	035472 - 207	1978	2004		1995	2003	
Quick	Irmgard	16.06.1925	NO	Mühlstr. 9	04895	Boym	035363 - 271	1972			1995		
Quick	Stegmund	09.04.1952	NO	Mühlstr. 9	04895	Boym	035363 - 271	1989	2004			1994	
Schiemenz	Axel	18.03.1949	NO	Straße der Einheit 4	15916	Bozdau		2003					
Sobirja	Gerd	28.12.1941	NO	Bismarckstr. 3	17034	Neudorfenburg	03395 - 422390	1984			2003		
Tetz	Günther	19.11.1923	NO	Schlober, 1	83205	Calla	03341 - 2178	1996					
Werner	Gerald	26.09.1952	NO	Hauptstr. 27	04889	Langgroschenbach	034821 - 30892	1984	2004		2003		
Wolf	Dieter	31.08.1948	NO	Kroftenhäuser Str.26 a	61468	Reichenberg	0351 - 8382617	2000					
Nordwest													
Becker	Helmut	22.08.1923	NW	Bergstr. 33	29664	Walzede	05161 - 5341	1973			1998		
Bierwag	Egon	31.01.1938	NW	Stägerstr. 14	27321	Theiligshausen	04204 - 7870	1977	1997		1995		
Bierwag	Elisabeth	22.01.1938	NW	Stägerstr. 14	27321	Theiligshausen	04204 - 7870	1979			1995	2005	
Bock	Thomas	10.08.1970	NW	Machensfelder Str. 18 a	27441	Bad Sackau	05523 - 932304	1994					
Dopmann	Egon	26.09.1947	NW	Machensfelder Str. 108	31515	Neustadt	05032 - 5602	1973			1988	1994	
Frese	Günther	19.07.1925	NW	Mollerskeller 31	32227	Bünde	05022 - 63008	1998				2004	
Glander	Erich	03.02.1950	NW	Ellerstück 6	27321	Morsum	04204 - 7653	1972	1997		1987	1996	
Glander	Gabriele	22.12.1955	NW	Ellerstück 6	27321	Morsum	04204 - 7653	1979			1995		
Güthrich	Alfred	12.06.1948	NW	Powerweg 99	49191	Belm	05406 - 4024	1989					
Gutschlag	Inge	26.05.1932	NW	Wiesenweg 6	24242	Fritz	04349 - 8196	1975			1990	1996	
Harbe	Klaus-Dieter	24.02.1953	NW	Leutsp. 7	34986	Sörup	04635 - 957	1996					
Hasse	Hilbert	22.07.1948	NW	Hauptstr. 43	31812	Bad Pyrmont	05281 - 4459	1982			1987		
Hofmann	Alfons	17.05.1924	NW	Langstr. 22	49176	Hüter	05424 - 360896	1956			1971		
Hoffe	Dieter	17.05.1924	NW	Auf den Gahren 22	26076	Lügge	05281 - 1277	1982		1998	1987		
Körner	Karl	25.07.1926	NW	Eisenkrigen 21	59848	Sundem	02993 - 5353	1983					
Kühl	Peer	20.01.1939	NW	Pfledenstr. 28	33823	Ahrenbök	04515 - 2219	1982			1987		

Mitgliederliste Stand Juni 2007

						Ehrenden SV			Ehrenden VDT			Ehren-
						Eintritt	silber	gold	silber	gold	mitglied	
Köhne	Christian	17.04.1941	NW	Deussener Str. 3	34582	Borkom	05682 - 2221	1980				
Lehner	Hans-Hermann	04.06.1949	NW	Thorer Str. 4	27337	Blenede	04233 - 1490	1970		1995	2005	
Litke	Wolfgang	31.07.1941	NW	Plarste 14	99981	Wasseln	02902 - 4663	1972			1987	1995
Möller	Raymund	04.07.1943	NW	Teiche 9	31171	Nordstemmen	03059 - 1269	1973			1988	1998
Mose	Paul-Eck	05.05.1944	NW	Rydaweg 31	8K 5218	Odessa	0845661 - 62335	1972			1987	1998
Popplow	Rudolf	09.01.1958	NW	Brausestr. 24	26759	Hitze	04925 - 8813	1981	2002		1986	
	Frank	08.11.1939	NW	Brennauer Str. 12	34382	Borkom	05682 - 4211	1980			1985	
Ramackfeld	Hans-Joachim	16.05.1960	NW	Ribbenweg 11 a	26170	Bondorf	02622 - 2353	1980			1995	
Rosenthal	Helma	11.10.1932	NW	Lübcker Str. 78	23623	Ahemshök	04523 - 1782	1972			1987	1998
Schaefer	Erwin	21.09.1951	NW	Quesenweg 19	23623	Ahemshök	04525-2969	1972			1987	1998
Schmalzfeldt	Bruno	23.04.1920	NW	Lübcker Str. 63	23905	Bad Segeberg	04531 - 1873	1982			1987	1998
Schmalz	Dieter	12.04.1930	NW	Friedensstr. 1 a	23623	Ahemshök	04525 - 2764	1979			1985	1997
Waldeyer	Gerhard	18.11.1942	NW	Nollstraße 5	32278	Kirchhempen	05223 - 73282	1971			1986	1996
Sachsen												
Beyer	Günter	01.01.1965	S	Liedner 1	09126	Raschitz	034381 - 42240	1985				1994
Daus	Beard	16.03.1949	S	Burkendorfer Str. 24	08107	Saasendorf	037602 - 70796	1975			1985	2001
Dietze	Lindmar	01.03.1930	S	Giesweg 10	08648	Ohndorf	037308 - 4495	1980			1995	
Frantz	Günter	27.08.1943	S	Wasseln Nr. 11	01623	Lachen-Schleinitz	035261 - 58790	1999				
Gerber	Heinz	25.12.1999	S	Hauptstr. 51	06269	Rebcgrün	03744 - 210330	1979	2002		1985	2004
Große	Erlich	15.12.1913	S	Bahnhofstr. 9	01723	Mosbom	035209 - 20807	1954				1985
Heinze	Manfred	25.07.1944	S	Nr. 28 a	04703	Milowitz	034321 - 50923	1984			2001	
Heyne	Penze	16.12.1943	S	Hauptstr. 3	08603	Oberschöna	037328 - 7438	1974			1995	2001
Hooper	Heinz	09.02.1939	S	An Mangerberg 17	07819	Trübitz	036482 - 32759	1954				
Höhne	Dietrich	23.02.1941	S	Dorf Str. 8	31611	Zaverthie - Mügeln	034362 - 31611	2003			1994	2007
Häpfer	Dieter	15.12.1948	S	Hauptstr. 60	08427	Frauenzsch	02761 - 86445	1984				1994
Isler	Dieter	20.06.1939	S	An Gewerkeplatz 31	08720	Neudorf	037024 - 613790	1989				1995
Knobloch	Fredriand	19.06.1938	S	Hauptstr. 203	02729	Elbau	03586 - 311287	1985				1985
Knorr	Klaus	22.01.1918	S	Kaasieoplatz 1	09306	Wachaußburg	037384 - 214	1969	1997			1985
Köbler	Diemar	13.07.1954	S	Kruasensteinz. 5	09619	Friedebach	037365 - 7102	1994				
Köber	Steffried	21.07.1948	S	Ortenauer Str. 25 b	02681	Wurbitz	03592 - 34381	1987				
Krahl	Andreas	18.02.1962	S	Comita Nr. 5	02607	Radthor	038934 - 67534	1989				
Krätzer	Gerhard	20.08.1939	S	Drodderke Str. 9	08696	Altmarzgrün	037421 - 24772	1965				1994
Kroll	Peter	29.11.1939	S	Ortstr. 1	07987	Gottzagrün	03661 - 433394	1982			2001	
Krusch	Joshua	07.10.1946	S	Dorfstr. 32 b	08663	Gellbain	034341 - 44348	1975			1990	2001
Kramer	Helmut	05.08.1952	S	Kirchweg 3	01737	Hartha	035203 - 32662	2000				
Litzner	Mathias	09.06.1981	S	Kirchweg 3	01737	Hartha	035203 - 32662	2000				

Mitgliederliste Stand Juni 2007

					Ehrgungen SV			Ehrgungen VDT		Ehnen-
					Eintritt	silber	gold	silber	gold	mitglied
Wenzler	Günter	14.05.1940	S	Am Mühlgraben 1	01174	Rappendorf	035093 - 61982	1968		
Neubert	Albrecht	07.11.1939	S	Dorfstr. 62	09318	Messersberg	03735 - 90839	1964		1994 2007
Ottiger	Heinz	19.03.1956	S	Nr. 4	08496	Altmanngrün	037423 - 21897	1967		1989
Partsch	Herbert	07.05.1931	S	Oßmann 16	01123	Kaufbach	035304 - 48427	1954		1995
Petzold	Eckhard	12.05.1952	S	Hauptstr. 10	01477	Barnau	03594 - 71603	1978		1995
Petzold	Werner	13.04.1927	S	Altegrangswald Str. 11	04146	Bartha	034328 - 43777	1959		1996
Pösch	Muthine	19.03.1956	S	Queren 9 b	09448	Altmiltweida	03727 - 648036	1980		1996
Rährhein	Klaus	12.11.1938	S	Stadtring 10	01620	Eltra	035793 - 5722	1962		1996
Sauerberg	Ilwe	03.05.1966	S	Str. d. Friedens 42	02708	Schönbach	035872 - 40468	1990		
Scheibner	Wlfrid	24.06.1938	S	Chemnitz Str. 36	09066	Niederlauf	037280 - 15314	1973		1996
Schimmerling	Manfred	18.03.1943	S	Nr. 1	08338	Dehler	037435 - 37882	1981		2001
Schneider	Rolf	17.07.1941	S	Hauptstr. 61	09067	Niederholztisch	037325 - 6536	1980		1996
Schöne	Dieter	23.11.1956	S	Nordhäuser Str. 43	01662	Melßen	03521 - 401366	1989		2004
Schults	Friedrich	24.08.1927	S	Görschberg 8	01917	Karzen	03578 - 314219	1959		1996
Staudel	Manfred	01.01.1927	S	Angerstr. 157	09317	Zöbitz	037363 - 4320	1978		2004
Staudel	Gerdard	01.09.1929	S	Nordring 1	09317	Zöbitz	037363 - 7960	2000		
Vater	Herbert	03.01.1948	S	Lernrathacher Str. 14	04741	Rauswein	034322 - 42761	2003		
Weinert	Gotfried	30.06.1929	S	Hauptstr. 8	09236	Diebsendorf	037202 - 4959	1988		
Weisert	Thomas	21.07.1962	S	Hauptstr. 8	09236	Diebsendorf	037202 - 44119	1982		
Ziemert	Manfred	17.08.1937	S	Hauptstr. 14	09496	Gebrge	03725 - 10394	1985		2001
Zimmermann	Hartmut	02.07.1950	S	Drastr. 4	07887	Sattogrün	03661 - 433156	1993		1990
Sachsen-Anhalt										
Begerock	Robert	28.08.1941	SA	Nurmader Str. 40 b	01609	Gedda	035263 - 30015	1972		1994
Böhme	Hilma	06.02.1938	SA	Crimmer 101 1 /	93291	Mückem	039221 - 5736	1982		
Bulk	Erwin	01.04.1934	SA	Hauptstr. 6	06408	Aderskott	03471 - 360075	1957	2001	2002
Burkhardt	Rainer	25.04.1937	SA	Hüter - Heine-Str. 25	06712	Zeitz	035441 - 713065	1985	2001	2002
Degener	Erwin	03.01.1937	SA	Hauptstr. 7	06775	Schieru	035496 - 21664	2003		
Donner	Günter	28.01.1946	SA	Prostenede 7	92061	Zerbst	03923 - 782077	1986	2001	2002
Fehse	Hartmut	12.04.1951	SA	Ulrich-von-Hunten Str. 9	06423	Alleben	034692 - 21867	1982		1996
Gehrmann	Karsten	05.03.1963	SA	Niederr. Str. 6	06188	Brachwitz	034604 - 21110	1980		1998 2005
Gras	Friedrich	30.05.1934	SA	PA - Müllers-Str. 18	06847	Moskau	0340 - 521271	1971		1996
Greye	Werner	05.01.1962	SA	Hausenring 10	19291	Mückem	039221 - 7394	1998		
Grzward	Arnold	23.02.1929	SA	Pölschestr. 19	19539	Hewelberg	039387 - 83344	1958		1995
Hackforth	Karsten	15.07.1968	SA	Str. d. Friedens 13	16243	Rottmersleben	039206 - 50178	2000		
Kahl	Franz	29.12.1946	SA	Naumburger Str.	66607	Pötha	03444 - 21139	1998		
Kahmann	Hartmut	24.08.1939	SA	St. den Werthen 1	39171	Langenweddingen	039205 - 21896	2006		

Mitgliederliste Stand Juni 2007

							Ehrenten SV			Ehrenten VDT		Ehrentenmitglied
							Eintritt	silber	gold	silber	gold	
Keiner	Berni	12.05.1942	SA	Wallgrund 18	39261	Zerbst	03923 - 3062	1999				
Klix	Manfred	03.04.1950	SA	B.-Thillmann-Str. 6	06780	Quendeladorf	034604 - 21181	1978				
Kranich	Hartmut	09.07.1947	SA	Feldstr. 318	06493	Siedeborn	039483 - 81913	1978			1995	
Krische	Horst	06.09.1934	SA	Kantoren 8	06302	Thale	03947 - 66526	1979			1995	
Krosche	Jens	08.04.1971	SA	Kantoren 5	06302	Thale	03947 - 66526	1998				
Kuhn	Karl Heinz	24.11.1952	SA	Kirchberg 1	30279	Leitzkau	039241 - 4313	2006				
Laube	Günther	15.10.1934	SA	Kantoren 6	06302	Thale	03947 - 64116	1953	2001	2002		1977
Marx	Karl-Heinz	22.04.1946	SA	Liedenstr. 1	39291	Mökern	039223 - 69720	1973			1989	1989
Müller	Rolf	03.07.1938	SA		06679	Kreutzschen	03441 - 29126	1978			1995	2005
Nagel	Wolfgang	17.08.1949	SA	Hinterhof 27	06493	Siedeborn	039483 - 81962	1975			1995	2000
Pigora	Werner	27.11.1937	SA	Bierschütz 12	06759	Trotzig	03441 - 53026	1986	2001	2002		1985
Röhling	Joachim	03.10.1942	SA	Bierschütz 5	06759	Trotzig	03441 - 53026	1986	2001	2002		1985
Schade	Rudi	28.07.1949	SA	Faktor Str. 17	06682	Deuben	034441 - 20076	1987	2001	2002		1989
Schlinka	Joachim	23.09.1947	SA	Lindhorster Str. 8	39291	Mökern	039202 - 61121	1996				
Schulze	Marc	03.12.1984	SA	An der Pforte 10	06667	Langerdorf	03443 - 23056	2006				
Schwartz	Alfred	02.10.1941	SA	Osseauer Weg 12	05188	Bruchstedt	034604 - 20199	1987			1997	1994
Seebänder	Karl	10.10.1935	SA	Bürger 4	39094	Luno	03923 - 783243	1970				1999
Schr	Siegfried	30.05.1940	SA	Neue Siedlung 2	39343	Schmalenchen	039206 - 53538	1989	2001			1996
Stieber	Wolfgang	14.05.1934	SA	Drosselwiese	06669	Wismaten	034746 - 61388	1981			2000	
Thiele	Lutz	05.05.1957	SA	Hoopstraße 2	06429	Nienburg	06177 - 5847699	2001				
Vehe	Heinz	17.12.1944	SA	Hauptstr. 3	06429	Wipperf	034721 - 21034	1975			1980	
Waller	Rudi	26.07.1936	SA	Hauptstr. 11	06429	Wipperf	034721 - 23123	1986				
Südbayern												
Boel	Josef	02.05.1946	SB	Hönbergstr. 3 a	93995	Langenerling	09406 - 1387	1978	2000			1990
Brunner	Josef	06.10.1938	SB	Stuhlberg 8	94363	Oberschneiding	09426 - 386	1985				2004
Brunner	Josef jun.	04.09.1972	SB	Stuhlberg 8	94363	Oberschneiding	09426 - 386	1988				2004
Dahlke	Josef	30.01.1952	SB	Wolfsbacher Str. 32	94695	Waldschar	09921 - 7701	1988				2004
Faßl	Johann	18.08.1934	SB	Rosenheimer Str. 21	83128	Halling	08655 - 295	1975	2000			1986 1989
Frischhut	Helmut	06.10.1950	SB	Atzing 3	84140	Gangkofen	08724 - 1442	1977	2000			1985
Gehwolf	Ludwig	22.01.1953	SB	Reeserweg 1	94428	Eichenkofen	09922 - 1429	1978	1986	2000	1991	2004
Gilbe	Feix	18.04.1954	SB	Reinbühner 4	84347	Eberkirchen	08561 - 6847	2001				
Götz	Siegfried	23.02.1934	SB	Ludwigstr. 54	95669	Ludwigsmann	08433 - 600	1987	2000			1991 1995
Haalbeck	Konrad	11.05.1934	SB	von-Inhof-Str. 14	94419	Reichbach	08714 - 1892	1982				1980 1986 1988
Hintermeier	Josef	10.05.1959	SB	Siegenbacher Str. 24	93192	Stoßbach	09408 - 897	1992				
Hirsch	Ernst	19.08.1932	SB	Am Götter 2	84323	Manning	08724 - 688	1974	2000			1990 2004
Huber	Franz	05.04.1930	SB	Am Bolkhan 7 c	94986	Bad Gräf. Bach	08512 - 7375	1979		2000	1985	2004

Mitgliederliste Stand Juni 2007

							Ehrlungen SV		Ehrlungen VDT		Ehrlungen
							Eintritt	silber	gold	silber	
Jenak	Heinz	08.07.1953	SB	Laspelt-Eder Str. 5	A-5460	Moschens	0041234-72663	2003			
Kapreiter	Willibald	26.01.1950	SB	Kösted 1	94132	Neubaus	06938 - 304	1989			
Kiesberger	Ludwig	02.01.1943	SB	Kirchdorf 12	94428	Süchard	08457 - 675	1991			2004
Leil	Albert	02.04.1944	SB	Hochfeldweg 1	94436	Subdorf	00954 - 1312	1975		2000	1980 2004
Loos	Hans	13.02.1925	SB	Oberklausen 1	92215	Hirschbach	00968 - 95201	1960		2000	1988
Mayer	Robert	01.08.1960	SB	Kirchthal Str. 45	A-2125	Unterolberndorf	0043123456772	1999			
	Franz	16.01.1948	SB	Wentbahnstr. 46	A-4614	Merobronk	0043123450103	2003			
Schuppeier	Nikolaus	08.02.1956	SB	Hauptstr. 19	82444	Thausing-Erling	08176 - 373	1980			
Schwall	Dieter	16.05.1941	SB	Sternstr. 23	85077	Manching	08459 - 331472	2001			
Schwarzromberger	Johann	19.09.1946	SB	Rittergasse 8	83043	Ind. Aibling	08303 - 9117	1982	2004		1997
Schweikl	Josef	02.08.1935	SB	Bräuner Weg 4	94552	Waltersdorf	09933 - 740	1979			1995
Seldl	Josef	27.10.1934	SB	Wassersweg 25	94451	Plinting	09933 - 1836	1963		2000	1983
Sigl	Max	03.07.1948	SB	Franzenweg 24	94086	Oriehaus	08532 - 8907	1973		2000	1988 1996
Zahorka	Josef	03.12.1936	SB	Seidenbachstr. 4	93689	Aufhausen	09454 - 743	1982			
Südwest											
Bielig	Günther	14.08.1935	SW	Siedlung 11	34569	Neuenst. 1	06693 - 1429	1974	2000		
Carrillo	Josef	10.07.1958	SW	Friedrichstr. 139 d	65320	Had. Camberg	06434 - 907150	1980	2000		1980 1986
Di Maria	Pina	18.04.1954	SW	Friedrichstr. 139 d	65320	Had. Camberg	06434 - 907150	2006			1995 2006
Oeis	Walter	13.02.1950	SW	Zoostr. 9	65634	Besslich	06484 - 6441	1983			1988
Orco	Reinhold	12.10.1947	SW	Friedrichstr. 1	65634	Besslich	06484 - 6260	1972		1998	1987 1997
Hanke	Hansj	26.07.1943	SW	Spitzenbergstr. 1	74323	Malsfeld	05685 - 523	1973	1998		1988 1998
Hierold	Elisabeth	06.09.1925	SW	Vodergasse 61	63110	Rudgan	06166 - 3269	1987			2003
Hierold	Horst	11.02.1934	SW	Vodergasse 61	63110	Rudgan	06166 - 3269	1988		1998	1987 2007
Heckel	Oliver	09.04.1936	SW	Ludwig-Otto-Weg 1	64297	Dierndorf	06151 - 54547	1956		1997	1981 1987
Junk	Norbert	15.02.1966	SW	Kulterergasse 8	34083	Wasser	06423 - 4556	1983			1998
Köhler	Anneliese	24.03.1931	SW	Alois-Dorfstr. 22	61137	Obendorfleiden	06187 - 8952	1987			
Köhler	Karl	17.11.1939	SW	Alois-Dorfstr. 22	61137	Obendorfleiden	06187 - 8952	1982		2000	1987
Linn	Gerthard	16.10.1941	SW	Am Stütz 23	31287	Ambrechtburg	06429 - 7156	1977			
Müller	Leifw	17.01.1940	SW	Am Krossberg 2	63289	Gelsdorf	06833 - 3361	1967		1999	1995 1996
Müller	Inge	15.10.1937	SW	Friedberger Landesstr. 294	63189	Frankfurt - Main	069 - 592143	1972	2000		1987 1997
Müller	Lothar	20.03.1935	SW	Friedberger Landesstr. 294	63189	Frankfurt - Main	069 - 592143	1986			
Neumann	Franz-Josef	21.11.1952	SW	Wdh.-Kreis-Str. 17	43443	Elville	06123 - 2371	1986			1981 2004
Neumann	Verena	11.08.1960	SW	Wdh.-Kreis-Str. 17	43443	Elville	06123 - 2371	1996			2003
Rühl	Edmund	05.06.1938	SW	Friedrichstr. 26	63446	Wiesbaden	06244 - 7373	1972			2003
Schmitt	Ferdinand	07.12.1941	SW	Rittergasse 8	60993	Kleinell	0661 - 32115	1987		1999	1987 1997
Spenheller	Otto	17.12.1937	SW	Rebenweg 1	97204	Hörsberg	0931 - 49436	1987			1994

Mitgliederliste Stand Juni 2007

							Ehrungen SV			Ehrungen VDT		Ehren-
							Eintritt	silber	gold	silber	gold	mitglied
Stern	Hana	13.03.1932	SW	Steenmetzstr. 11	61127	Schloßbeck	06187 - 5872	1958	2000		1961	1997
Stumpf	Manfred	29.10.1949	SW	Siedlung 11	36129	Gersfeld	06554 - 369	2002				
Weber	Karl-Josef	19.10.1944	SW	Lehrweg 2	35043	Mehring	06424 - 379	1977			1995	2003
Wiesinger	Michael	12.05.1936	SW	Im Höllebach 8	65668	Aubertin	06147 - 8523	1978			1995	2003
Thüringen												
Altmann	Uwe	03.12.1961	Th	Dorfstr. 42 a	06544	Trautendorf	034467 - 21242	1988			2004	
Beckmann	Philipp	24.10.1987	Th	Hartholecher Str. 12	99100	Dollnitz	036206 - 20594	2007				
Chalupny	Bernad	21.05.1930	Th	Feldwegweg 15	99087	Erfurt	0361 - 745345	1998				
Franko	Rainer	08.01.1951	Th	Dorfstr. 33	06544	Trautendorf	034467 - 21236	1989				
Fritzsche	Heinz	06.06.1934	Th	Schloßbergstr. 19	06424	Bad Kreen	034463 - 27720	1971			1999	1995
Hierwagen	Hartmut	09.09.1949	Th	Hilfener Schlossweg 11	07336	Könnitz	036732 - 3087	1975			1999	1995
Kallenbach	Karl-Heinz	18.03.1952	Th	Heiligensberg 43	99819	Melhorn	036920 - 81675	1979	1999		1995	2002
Kallermann	Pandi	13.04.1941	Th	Hauptstr. 92 a	99193	Nöde	036204 - 60697	1984			2002	
Krause	Martin	13.02.1955	Th	Landstr. 51	99847	Reichenbach	036254 - 71431	1995				
Müller	Lothar	27.01.1918	Th	E. Thälmann-Str. 15	99189	Gebesee	036301 - 60432	1986			1996	
Nitzsch	Helger	19.11.1951	Th	Im Westerfeld 7	99947	Bad Langensalza	03603 - 842547	1987			1996	
Ritzer	Wiltrud	21.01.1937	Th	Kleine Herrmannsgr. 9	99195	Schweborn	036204 - 80581	1982			1999	2002
Schulz	Willi	03.03.1940	Th	Prinz-Hankel-Str 13	06578	Oldischa	034675 - 97365	1971			1999	1987
Striegnitz	Cersten	30.06.1966	Th	Riesenbergsiedlung 8	99755	Ehrlich	036332 - 70541	1999			1996	
Striegnitz	Hermann	09.06.1939	Th	Riesenbergsiedlung 8	99755	Ehrlich	036332 - 70541	1979			1995	
ohne Gruppen												
Pädler	Edwin	07.06.1931		Waldstr. 98	32379	Langewehz	02423 - 4629	1963				1988
Pädler	Eugen	16.11.1961		Kupfergasse 19	32379	Langewehz	02423 - 4508	1975				1990
Schmidt	Fritz	25.03.1948		Meisnerweg 5	71149	Bensdorf	07487 - 1090	1977				1996

Ehrenmitglieder der Gruppen

<u>Nordbayern</u>	Karl Dietz Weismain, Johann Gubo Eickental
<u>Nordost</u>	Bruno Lehmann Raddusch
<u>Sachsen</u>	Herbert Partsch Kaufbach, Werner Petzold Hartha
<u>Sachsen Anhalt</u>	Arnold Grunwald Havelberg
<u>Südbayern</u>	Ernst Hirsch Massing, Hans Loos Oberklausen

Satzung

Die Züchter des Elsterkröpfers in Deutschland haben ihrer Züchtermgemeinschaft in dem Bewusstsein, die Befriedigung ihrer Freizeitgestaltung in der Zucht dieser schönen Taubenrasse zu finden, folgende Satzung gegeben:

§ 1

Name, Sitz, Gebiet

1. Der Verein führt den Namen:
Sonderverein der Elsterkröpferzüchter in Deutschland 1907
2. Er hat seinen Sitz am Wohnort des jeweiligen 1. Vorsitzenden.
3. Das Vereinsgebiet erstreckt sich auf das Gebiet Deutschlands in den Grenzen vom 3. Oktober 1990.

§ 2

Träger und Organisation

1. Träger des Sondervereins sind die einzelnen Mitglieder.
2. Der Sonderverein gliedert sich in Gruppen:
 - a) Gruppe Nord-West: Das Gebiet der Länder Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen
 - b) Gruppe Nord-Ost: Das Gebiet der Länder Mecklenburg- Vorpommern, Berlin und Brandenburg.
 - c) Gruppe Sachsen-Anhalt: Das Gebiet des Landes Sachsen-Anhalt.
 - d) Gruppe Thüringen: Das Gebiet des Landes Thüringen.
 - e) Gruppe Sachsen: Das Gebiet des Freistaates Sachsen.
 - f) Gruppe Süd- West: Das Gebiet der Länder Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Baden-Württemberg.
 - g) Gruppe Nordbayern: Das Gebiet des Frankenlandes und der Oberpfalz.
 - h) Gruppe Südbayern: Das Gebiet des Freistaates Bayern, außer Franken und der Oberpfalz
3. Jedes Mitglied des Sondervereins muss der für seinen Wohnsitz zuständigen Gruppe angehören, Ausnahmen sind zulässig.
4. Eine Gruppe wird aufgelöst, wenn ihr weniger als sieben Mitglieder angehören oder von ihr keine Aktivitäten ausgehen. Das Gruppengebiet wird anderen Gruppen zugeschlagen.
5. Über die Neubildung und Auflösung von Gruppen entscheidet die Jahreshauptversammlung mit Zweidrittelmehrheit. Punkt 4 bleibt hiervon unberührt.
6. Der Sonderverein ist Mitglied des Verbandes Deutscher Taubenzüchter (VDT) und erkennt dessen Satzung als verbindlich an.

§ 3 Zweck des Sondervereins

Der Sonderverein ist ein Glied in der großen Gemeinschaft der Deutschen Rassegeflügelzucht und insbesondere der Rassetaubenzucht.

Der Zweck des Sondervereins ist die Förderung der Zucht des Elsterkröpfers im Hinblick auf die ideale Bedeutung der Rassetaubenzucht.

Sei Ziel ist es, den höchstmöglichen Qualitätsstand und die größtmögliche Verbreitung der Rasse zu erreichen.

§ 4 Aufgaben

Der Sonderverein hat folgende Aufgaben, die seinem Zweck dienen, zu erfüllen:

1. Festlegung der Musterbeschreibung und Übernahme der Garantie für deren Einhaltung.
2. Wahrnehmung der Interessen des Sondervereins und der Elsterkröpferzucht bei jeder Gelegenheit.
3. Unterrichtung der Mitglieder des Sondervereins über das gesamte Geschehen um den Elsterkröpfer.
4. Veröffentlichung von aufklärenden und belehrenden züchterischen Abhandlungen zur Werbung und zur Weiterverbreitung der Rasse, die vorher mit dem Zuchtwart abzustimmen ist.
5. Beteiligung mit Sonderschauen an Ausstellungen.
Stellen von Preisrichtern aus den Reihen der Mitglieder.
Stiftung von Preisen zu diesen Sonderschauen.

§ 5 Erwerb der Mitgliedschaft

Der Sonderverein setzt sich aus ordentlichen Mitgliedern und Ehrenmitgliedern zusammen.

Mitglied kann jeder Züchter und Freund des Elsterkröpfers werden. Die Aufnahme erfolgt nach schriftlicher Anmeldung. Die Gruppenversammlung entscheidet über die Aufnahme, die im nächsten Rundschreiben bekannt gegeben wird.

Zu Ehrenmitgliedern können durch die Jahreshauptversammlung Einzelpersonen ernannt werden, die sich in hervorragender Weise um die Elsterkröpferzucht und den Sonderverein verdient gemacht haben. Die Urkunden werden vom Hauptverein erstellt.

§ 6 Verlust der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft erlischt:

1. Durch Tod
2. Aufgrund einer schriftlichen Austrittserklärung beim 1. Vorsitzenden oder dem Schriftführer.
3. Durch Streichung des Vorstandes aufgrund zweijähriger Verletzung der Pflicht zur Beitragszahlung.
4. Durch Beschluss der Jahreshauptversammlung, wenn sich das Mitglied einer der Ehre und der Interessen des Sondervereins schädigenden Handlung schuldig gemacht hat.
Ausscheidende Mitglieder haben kein Recht auf das Vermögen des Sondervereins.

§ 7 Rechte und Pflichten

Mit dem Eintritt in den Sonderverein erkennt jedes Mitglied die Verbindlichkeiten dieser Satzung an. Alle Mitglieder sind berechtigt, an den Einrichtungen und Veranstaltungen des Sondervereins nach Maßgabe dieser Satzung teilzunehmen.

Sie sind verpflichtet, alle Bestrebungen und Unternehmungen des Sondervereins nach Kräften zu unterstützen und die von der Jahreshauptversammlung festgesetzten Beiträge zu entrichten.

§ 8 Ehrungen

Mitglieder, die sich besondere Verdienste um die Rasse erworben haben, können auf Vorschlag der Gruppen vom Sonderverein ausgezeichnet werden.

1. Zur Würdigung besonderer Verdienste um die deutsche Elsterkröpferzucht und langjährige Mitgliedschaft nimmt der Sonderverein Ehrungen vor.
2. Die Ehrungen erstrecken sich auf die Vergabe der Ehrennadel in Silber und Gold
Ehrenmitgliedschaft
3. Vergabemodus
Antragsteller zu Auszeichnungen sind die Gruppenvorstände.
Selbige haben das Antragsformular mit ausführlicher Begründung und Faktenführung dem SV Vorsitzenden zuzuleiten.
Der SV Vorstand befindet über den Antrag. (genehmigt, zurückgestellt, abgelehnt)
Das zu ehrende Mitglied wird zur Auszeichnung schriftlich eingeladen.

Ehrennadel in Silber

15 jährige ununterbrochene Mitgliedschaft

Aktive Beteiligung am SV Leben. (Versammlungsbesuche in der Gruppe, Ausstellungsbeteiligung in der Gruppe und Regionalschauen)

Ehrennadel in Gold

25 jährige ununterbrochene Mitgliedschaft

Aktive Beteiligung am SV- Leben

Ausstellungsbeteiligung auf Sonderschauen und führenden Schauen

Ehrenmitgliedschaft

40 jährige ununterbrochene Mitgliedschaft

Mindestalter 65 Jahre

Würdigung von überdurchschnittlichen Aktivitäten im SV

Funktionsträger in der Gruppe/ im Hauptverein

Sehr gute züchterische Erfolge

Ernennung bei der nächsten Hauptsonderschau

Die Ehrung erfolgt durch den Vorsitzenden alljährlich anlässlich der Jahreshauptversammlung.
Dem Vorstand des Sondervereins bleiben Abweichungen von den Vorgaben vorbehalten.

§ 9
Vorstand

1.) Dem Vorstand gehören an:

- a.) Der 1. Vorsitzende, 2. Vorsitzende, Schriftführer,(3.Vorsitzender)
Kassier (4.Vorsitzender)

= geschäftsführender Vorstand =

- b.) Die Gruppenvorsitzenden Kraft ihres Amtes.

- c.) Kraft Wahl

Stellvertretende 2.Schriftführer

Stellvertretende 2. Kassier

drei Zuchtwarte, Pressewart, zwei Beisitzer.

Die Vorstandschaft wird in zwei Gruppen, für jeweils vier Jahre gewählt.
Es finden alle zwei Jahre Ergänzungswahlen statt.

1. 1.Vorsitzender, 1. Schriftführer, 2. Kassier, 1. Zuchtwart, 2. Zuchtwart, 1.Beisitzer

2. 2. Vorsitzender, 2. Schriftführer, 1. Kassier, 3. Zuchtwart, Pressewart, 2. Beisitzer.

Wiederwahl ist zulässig.

Die Wahl erfolgt durch einfache Stimmenmehrheit.

Sofern nicht Einigkeit herrscht, haben alle Wahlen in geheimer Abstimmung per Stimmzettel zu erfolgen.

3.) Nicht anwesende Vorstandsmitglieder können bei begründeter Abwesenheit in der Jahreshauptversammlung und einer Erklärung, dass sie im Falle der Wahl das Amt annehmen, gewählt werden. Diese Mitteilungen haben jeweils an den Vorsitzenden zu erfolgen.

4.) Die Ämter im Vorstand sind Ehrenämter.

5.) Der Vorstand hat die Beschlüsse der Mitgliederversammlung auszuführen.
Er verwaltet nach Maßgabe der Satzung das Vermögen des Sonderevereins.

§ 10
Geschäftsverteilung

1.) Dem Vorsitzenden obliegt es, den Sondereverein bei Veranstaltungen von Mitgliedern und außerhalb des Sonderevereins zu vertreten oder sich um eine Vertretung zu bemühen.
Er beruft Versammlungen und Sitzungen ein, leitet sie und überwacht die Einhaltung der Satzung und die Ausführung von Beschlüssen.

Er sorgt für eine reibungslose Zusammenarbeit und notwendige Information der Vorstandsmitglieder und ist berechtigt, sich jederzeit über den Wirkungskreis anderer Vorstandsmitglieder und Beauftragter des Sondervereins zu informieren und insoweit Weisungen zu erteilen.

2.) Der stellvertretende Vorsitzende ist vom Vorsitzenden jederzeit und vollständig zu informieren, damit er den Vorsitzenden im Verhinderungsfall unverzüglich vertreten kann.

3.) Der Schriftführer erstellt über den Verlauf der Versammlungen und Sitzungen Niederschriften und führt bei Bedarf Anwesenheitslisten. Über die Genehmigung der Niederschriften ist in der nächsten Versammlung bzw. Sitzung abzustimmen.

4.) Dem Kassier obliegt die Geschäftsführung im Hinblick auf die technische Abwicklung aller finanziellen Vorgänge, soweit diese nicht durch Beschluss anderen übertragen sind. Er hat fällige Forderungen des Sondervereins unverzüglich durchzusetzen und Verbindlichkeiten pünktlich zu erfüllen und darüber laufend und übersichtlich Buch zu führen.

In der Jahreshauptversammlung hat der Kassier den Kassenbericht zu geben.

Den Kassenprüfern hat er vor der Jahreshauptversammlung rechtzeitig und vollständig Gelegenheit zu geben, alle Kassenangelegenheiten in rechnerischer und sachlicher Hinsicht zu prüfen.

5.) Der Jahresbeitrag wird über die Gruppen kassiert.

Die Gruppen haben den gesamten Jahresbeitrag bis zum 30. Juni eines jeden Jahres an den Kassier des Hauptvereins abzuführen.

Jedes Mitglied kann nur von einer Gruppe an den Hauptverein gemeldet werden.

6.) Die Zuchtware sind für den Zuchtstand des Elsterkröpfers zuständig.

Ihre vordringlichste Aufgabe besteht in der Überwachung der Einhaltung der Musterbeschreibung. Zu diesem Zweck halten sie engen Kontakt zu den dem Sonderverein angehörenden Preisrichtern.

In der Jahreshauptversammlung ist ein umfassender Bericht über die letzte Hauptsonderschau zu geben.

§ 11

Versammlungen

Es hat jährlich mindestens eine ordentliche Hauptversammlung stattzufinden. Der Ort dieser Jahreshauptversammlung kann wechseln und muss bei der vorhergehenden Versammlung bestimmt werden.

In der Jahreshauptversammlung müssen die Berichte der Vorstandsmitglieder, insbesondere der Kassenbericht und die Wahl des Gesamtvorstandes erfolgen, sofern die Amtsperiode abgelaufen ist. Ferner soll über die Zuteilung der Preise bei den einzelnen Sonderschauen verhandelt und Beschluss gefasst werden.

Zur Jahreshauptversammlung wird jedes Mitglied mindestens vier Wochen vorher schriftlich eingeladen und die Tagesordnung bekannt gegeben.

Jede Versammlung, zu der schriftlich eingeladen wurde, ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig. Es entscheidet stets einfache Mehrheit, bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. §2 Ziff.5 bleibt hiervon unberührt.

§ 12
Ausstellungen

Der Sonderverein führt jährlich vier Sonderschauen durch.
Es sind diese Angliederungen an

1. Deutsche Junggeflügelschau in Hannover
2. Deutsche Taubenschau (VDT Schau)
3. Nationale Rassegeflügelschau
4. Lipsia-Schau - Leipzig

Eine Hauptsonderschau ist jährlich nach Bewerbungen der Ausrichter von der Jahreshauptversammlung zu beschließen.

Die Jahreshauptversammlung kann die Nichtdurchführung einer der vorher erwähnten Sonderschauen beschließen, wenn schwerwiegende Gründe dafür vorliegen.

Jede Gruppe kann nach Belieben noch zusätzliche Gruppenschauen durchführen.

Die Mitglieder sämtlicher Gruppen können sich an diesen Sonderschauen beteiligen.

Die Hauptsonderschau hat gegenüber den Gruppenschauen Termenschutz.

§ 13
Schlussbestimmungen

Die Auflösung des Sondervereins kann nur erfolgen, wenn die Mitgliederzahl unter 7 sinkt.

Im Falle der Auflösung fällt sein Vermögen der Organisation zu, die seine Aufgaben übernimmt.

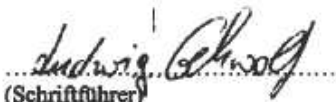
Ballstedt 28.05.2006



(1. Vorstand)



(2. Vorstand)



(Schriftführer)



(Kassier)

AKTUELLE BILDER

links

1,0 schwarz HSS
Fulda 06 VFB,
G. Werner,



rechts

1,0 schwarz HSS
Fulda 06 95 E,
R. Schneider



links

1,0 schwarz GSS
SW Frankfurt 95
VEB, A. Scharf
Foto : Schmitt



rechts

0,1 schwarz HSS
Fulda 06 VFB,
R. Schneider



links

0,1 schwarz HSS
Fulda 06 96 SE,
E. Buhle



rechts

0,1 blau BR 87
mehrfach mit V
bewertet.
F. Schmitt
Foto : Schmitt



links

1,0 blau HSS
Pilsting-Mamm-
ming 04 V EB
+ Champion,
G. Frese
Foto : Schmitt



rechts

0,1 blan HSS
Fulda 06 V FB
+ Champion,
M. Klis

links

0,1 blau GSS
Beslich 01
bv Pokal
G. Jäckel



rechts

0,1 blau HSS
Langhenners-
dorf 94 V Pokal,
Erfurt hv 1 E,
Fulda V Pokal,
F. Schmitt
Foto : Schmitt

links

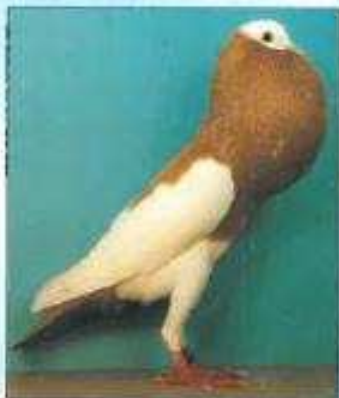
1,0 blau BR 01
HSS Schwanheim
02 V, Nationale
Erfurt 02 V,
F. Schmitt
Foto . Schmitt



rechts

0,1 blau HSS
02 Frankfurt / M.
V EB
A. Leitt
Foto : Schmitt

links
1,0 gelb HSS
Fulda 06 96 SVB,
L. Gehwolf



rechts
1,0 gelb HSS
Langhenersdorf
01 VEB,
J. Hintermeier
Foto Schmitt



links
0,1 gelb HSS
Mücheln 99 V
Vase, Nationale
Ulm 96 E,
L. Gehwolf
Foto Schmitt



rechts
0,1 gelb HSS
Fulda 06 96 SVB,
J. Hintermeier



links
1,0 rotfahl HSS
Fulda 06 V SVB,
D. Wolf



rechts
0,1 rotfahl HSS
Fulda 06 V SVB
M. Sigi

links HSS Fulda
Froil



links
1,0 rot HSS
Fulda 06 V FB,
E. Dopmann



rechts
0,1 rot HSS
Fulda 06 V SVB,
K. H. Kallenbach

links
0,1 rot HSS
Fulda 06 96 Pokal,
J. Röhling



rechts
0,1 rot HSS
Fulda 06 96 SE,
H. Schneider

links
0,1 rot HSS
Künzell 95 sg E,
P. Huber
Foto: Eohmitt



rechts
1,1 gelb BR 01
HSS Frankfurt/M.
72 96 Pokal
E. Frischhut